

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN

OFFEN

LEGUNG

2013

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen	3
2. Eigenmittel	4
2.1. Grundlegende Unterschiede der Konsolidierung zu Rechnungslegungs- und Aufsichtszwecken	4
2.2. Eigenmittelstruktur	5
2.3. Mindesteigenmittelerfordernis	7
3. Risikomanagement	8
3.1. Risikopolitik	8
3.2. Struktur und Organisation der relevanten Risikomanagementfunktionen	8
3.3. Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit – Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung	10
3.4. Risikoarten und Methoden des Risikomanagements	10
3.4.1. Kreditrisiko	10
3.4.2. Marktrisiko	25
3.4.3. Liquiditätsrisiko	29
3.4.4. Beteiligungs- und Immobilienrisiko	31
3.4.5. Operationelles Risiko	34
4. Vergütungspolitik	36
5. Sicherungseinrichtungen des Raiffeisensektors	40
5.1. Institutsbezogene Sicherungssysteme	40
5.2. Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors	40
5.3. Einlagensicherungseinrichtungen des Raiffeisensektors	40
5.4. Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe Niederösterreich-Wien	40
5.5. Raiffeisen-Bankengruppe Österreich	41
5.6. Gesetzliche Einlagensicherung	41
6. Anhang – Beteiligungsübersicht (gem. § 265 Abs. 2 UGB)	42

1. Allgemeine Informationen

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) ist die Konzernspitze der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe und für die Einhaltung des Aufsichtsrechts auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe verantwortlich.

Medium der Offenlegung ist sowohl für qualitative als auch quantitative Informationen die Website www.rhnoew.at. Wesentliche Informationen, die eine häufigere als einmal jährliche ganze oder teilweise Veröffentlichung notwendig machen, werden ebenfalls auf www.rhnoew.at offengelegt.

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG) stellt eine wesentliche Tochter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dar und ist integraler Bestandteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe. Aus diesem Grund werden Spezifika der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien aufgrund des von ihr

betriebenen Universalbankgeschäftes explizit aus Sichtweise der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG beschrieben.

In der vorliegenden Offenlegung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden nur folgende Paragraphen erläutert, die auch für die Institutsgruppe relevant sind.

Die Offenlegung für das Jahr 2013 erfolgt auf Basis der §§ 26 und 26a BWG in der Fassung vor BGBl. I Nr. 2013/184. Die Anwendung der Bestimmungen der Art. 431 ff CRR (Capital Requirements Regulation) betreffend die Offenlegung durch Institute erfolgt erst für die Offenlegung betreffend das Jahr 2014, da die Bestimmungen der CRR erst für Sachverhalte, die das Jahr 2014 betreffen, anzuwenden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR), sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. In den Tabellen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

2. Eigenmittel

2.1. Grundlegende Unterschiede der Konsolidierung zu Rechnungslegungs- und Aufsichtszwecken

§ 3 OffV

Der nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellte Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung ist ein befreiender Abschluss gemäß § 59a BWG iVm § 245a UGB.

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung stellt

weitere das übergeordnete Kreditinstitut einer Kreditinstitutsgruppe gemäß § 24 iVm § 30 BWG dar.

Die einbezogenen und wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Unternehmen der aufsichtsrechtlichen Kreditinstitutsgruppe für Zwecke der konsolidierten Eigenmittelberechnung iSd § 24 BWG sind in nachfolgender Tabelle angeführt:

Unternehmen	Anteil am Kapital in %*	Art**	Konsolidierungsart	Sonstiges
"BORTA" Holding GmbH	100	SU	vollkonsolidiert	
"SEPTO" Beteiligungs GmbH	100	BH	vollkonsolidiert	
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	60	FI	nicht konsolidiert	EM-Abzugsposten
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH	29	KI	at equity	EM-Abzugsposten
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H.	74	FI	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen Kommunalervice Holding GmbH	100	SU	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeimmobilienservice GmbH	100	FI	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.	99	FI	vollkonsolidiert	
Raiffeisen Beratung direkt GmbH (vormals: TSC Telefon Info-Service Center GmbH)	100	BH	nicht konsolidiert	
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	78,58	KI	vollkonsolidiert	
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	100	BH	nicht konsolidiert	

*) Zurechnungsprinzip gem. § 244 Abs. 4 UGB

***) Legende: BH (Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten), FI (Finanzinstitut), KI (Kreditinstitut), SU (Sonstiges Unternehmen)

Eine Auflistung aller in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen bzw. nicht einbezogenen unwesentlichen Unternehmen ist im Anhang zu finden.

Derzeit sind keine Einschränkungen oder andere bedeutende Hindernisse für die Übertragung von Finanzmitteln oder

regulatorischem Eigenkapital innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe bekannt.

Ebenso sind keine Kapitalfehlbeträge bei Gesellschaften, die nicht konsolidiert, sondern abgezogen werden, bekannt.

2.2. Eigenmittelstruktur

§ 4 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe hat Genossenschaftsanteile iSd § 23 Abs. 3 Z. 3 BWG und Partizipationskapital iSd § 23 Abs. 3 Z. 6 iVm Abs. 4 und 5 BWG begeben. Für die gezeichneten Geschäftsanteile der Genossenschaft kann durch Beschluss der Generalversammlung eine Ausschüttung beschlossen werden. Die Geschäftsanteile, haben keine feste Laufzeit, sind nachrangig und kündbar. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Satzung in der Generalversammlung vom 05.05.2012 hinsichtlich der Kündbarkeit der Geschäftsanteile und der Vermögensbeteiligung geändert. Die Bedingungen des Partizipationskapitals wurden mit aufschiebender Wirkung, mit dem Inkrafttreten der Basel III Vorschriften geändert.

In den Jahren 2005, 2006 und 2007 wurde Hybrides Kapital iSd § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6 BWG mit einem Gesamtvolumen von EUR 345 Mio. auf Unternehmensdauer emittiert. Die Verzinsung erfolgt jeweils für die ersten zehn Jahre mit einem Fixzinssatz und anschließend, vorbehaltlich einer Emittentenkündigung (sog. Step up-Vereinbarung), mit einem variablen Zinssatz. Die fixen Zinssätze belaufen sich in den einzelnen Jahren auf 5,098% (Emission 2005), 5,079% (Emission 2006) sowie 5,342% (Emission 2007). Die variable Verzinsung entspricht dem am Zinssatzfestsetzungstag genannten Satz für Euro-Einlagen für 12 Monate (12-Monats-Euribor), wobei jeweils 225 Basispunkte (Emission 2005) bzw. 210 Basispunkte (Emission 2006 und 2007) aufgeschlagen werden.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG hat Ergänzungskapital iSd § 23 Abs. 7 BWG in Währung Euro emittiert, dessen Verzinsung zum Stichtag 31.12.2013 zwischen 0,643% und 6,9% liegt, mit einer Laufzeit von acht bis zwanzig Jahren, das in den Jahren 2014 bis 2028 fällig wird und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Weiters wurde nachrangiges Kapital iSd § 23 Abs. 8 BWG in Währung Euro begeben, dessen Verzinsung zum Stichtag 31.12.2013 zwischen 1,577% und 7,5% liegt, mit einer Laufzeit von acht bis zwanzig Jahren, das in den Jahren 2016 bis 2033 fällig wird und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Die gezeichneten Geschäftsanteile sind voll eingezahlt. Die Haftsumme in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe beläuft sich für jeden gezeichneten Geschäftsanteil satzungsgemäß auf das Zweifache des Nominales. Der Gesamtbetrag der Haftsummen ist zu 75% eigenmittelwirksamer Haftsummenzuschlag. Die Anrechenbarkeit des Haftsummenzuschlages begrenzt sich mit 25% des Kernkapitals. Weiters setzen sich die konsolidierten Eigenmittel im Wesentlichen aus gebunden Kapitalrücklagen, freien Gewinnrücklagen und Unterschiedsbeträgen aus der Konsolidierung zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe setzen sich zum 31.12.2013 aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in TEUR	2013 Basel II	2012 Basel II
Eingezahltes Kapital	593.294	593.296
Erwirtschaftetes Kapital	891.175	909.609
Anteile anderer Gesellschafter	323.576	324.303
Hybrides Kapital	317.708	320.854
Immaterielle Vermögenswerte	-7.696	-9.034
Kernkapital	2.118.057	2.139.028
Abzugsposten vom Kernkapital	-41.990	-61.650
Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)	2.076.067	2.077.378
Ergänzungskapital gem. § 23 Abs. 1 Z 5 BWG	384.748	401.269
Stille Reserven	90.043	85.402
Haftsummenzuschlag	155.288	155.288
Langfristiges nachrangiges Kapital	671.947	337.751
Ergänzende Eigenmittel	1.302.026	979.710
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	-41.990	-61.651
Ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	1.260.036	918.059
Anrechenbare Eigenmittel	3.336.103	2.995.437
Tier III-Kapital	14.721	13.728
Gesamte Eigenmittel	3.350.824	3.009.165
Eigenmittelüberschuss	2.100.545	1.618.880
Überdeckungsquote in %	168,01%	116,44%
Kernkapitalquote Kreditrisiko	14,45%	12,82%
Kernkapitalquote Gesamt	13,28%	11,95%
Eigenmittelquote Kreditrisiko	23,33%	18,57%
Eigenmittelquote Gesamt	21,44%	17,32%

2.3. Mindesteigenmittelerfordernis

§ 5 OffV

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013 Basel II	2012 Basel II
Eigenmittelerfordernisse		
Kreditrisiko gem. § 22 Abs. 2 BWG	1.148.996	1.296.691
Handelsbuch gem. § 22o Abs. 2 BWG	14.721	13.728
Operationelles Risiko gem. § 22i BWG	86.562	79.866
Qualifizierte Beteiligungen gem. § 29 Abs. 4 BWG	0	0
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.250.279	1.390.285
<i>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs. 2 BWG</i>	<i>14.362.450</i>	<i>16.208.638</i>
<i>Bemessungsgrundlage Gesamtrisiko</i>	<i>15.628.488</i>	<i>17.378.563</i>

Der Betrag von 8% der gewichteten Forderungsbeträge von TEUR 1.148.996 setzt sich gemäß § 22a Abs. 4 BWG folgendermaßen zusammen:

Forderungsklasse des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs. 4 BWG	8% Mindesteigenmittelerfordernis der risikogewichteten Bemessungsgrundlage
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	2.776
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	546
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften	6.551
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	0
Forderungen an internationale Organisationen	0
Forderungen an Institute	109.908
Forderungen an Unternehmen	550.968
Retail-Forderungen	43.952
Durch Immobilien besicherte Forderungen	71.504
Überfällige Forderungen	4.845
Forderungen mit hohem Risiko	885
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	4.423
Verbriefungspositionen	0
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	3.361
Sonstige Posten	349.277

3. Risikomanagement

3.1. Risikopolitik

§ 2 Z. 1 OffV

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes, sämtliche wesentliche Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnahe zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds während der letzten Jahre deutlich zugenommen. Risikomanagement wird daher bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG als Kreditinstitutsgruppe verlegten Mitte 2013 den Fokus der Risikosteuerung auf eine Konzernperspektive. Dies erfolgte durch eine Verschränkung der Risikomanagementstränge beider Einzelinstitute zu einem integrierten Konzernrisikomanagement.

Die Zusammenführung der Risikomanagementorganisation zeichnet sich durch die Personalunion des Risikovorstandes bzw. -geschäftsführers in beiden Einzelinstituten aus. Weiters wurden auf den darunter angesiedelten Risikomanagement-Ebenen institutsübergreifende Abteilungen geschaffen, deren Leitung jeweils ebenfalls in der Personalunion gehandhabt wird. Ein weiterer substanzieller Schritt, die Durchgängigkeit des Risikomanagements zu gewährleisten, wurde durch die Zusammenlegung der Gremialstrukturen gesetzt.

Die Risikomanagementeinheiten sind organisatorisch von den Markt-Einheiten getrennt, womit ein unabhängiges, effektives Risikomanagement sichergestellt ist. Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG beschlossene Risikopolitik mit deren begleitenden Strategien dar. Als Teil dieser Risikopolitik sind unter anderem anzusehen:

- Grundsätze des Risikomanagements
- Risikostrategie sowie des Risikoappetits
- Limite für alle relevanten Risiken
- Verfahren zur Überwachung der Risiken

3.2. Struktur und Organisation der relevanten Risikomanagementfunktionen

§ 2 Z. 2 OffV

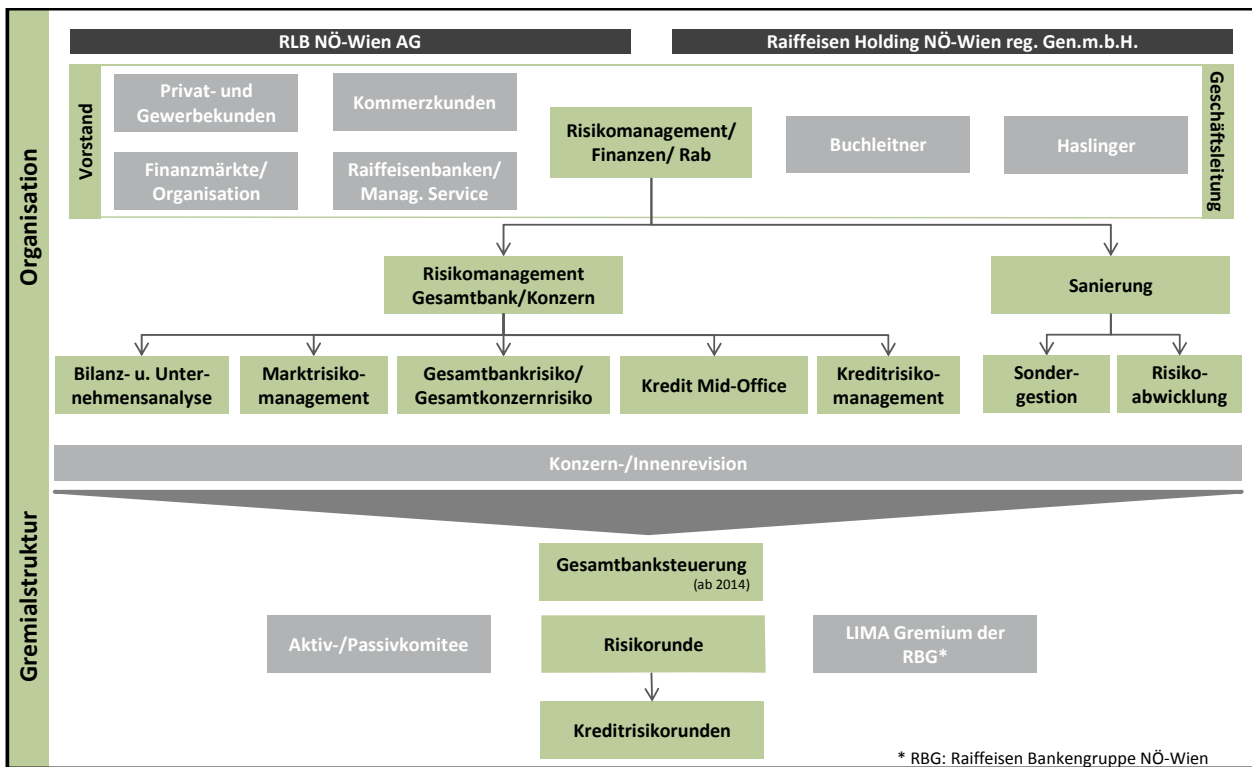
Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG werden bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben durch die unabhängige Hauptabteilung Risikomanagement Konzern/Gesamtbank (RMK/RMG) sowie spezifische Komitees unterstützt. Bis Jahresende 2013 galt die Konzernrisikorunde als jenes Gremium, in dem die Risikosituation der Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe und die strategischen Risikoentscheidungen getroffen wurden.

Ab 2014 ist dieses Gremium die Konzern-Gesamtbanksteuerungsrunde. Als Kreditinstitutsgruppen-übergreifendes Gremium sind dort neben der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, die Hauptabteilungsleiter der Konzernsteuerung sowie Gesamtbanksteuerung/Finanzen und das Risikomanagement vertreten. Die Konzern-Gesamtbanksteuerungsrunde tagt einmal pro Quartal.

In der Risikorunde werden die Risikosituation sowie die in der Konzern-Gesamtbanksteuerungsrunde beschlossenen Entscheidungen an die Hauptabteilungsleiter der Markt-Abteilungen, der Sanierung sowie der Innen- und Konzernrevision kommuniziert und operative Maßnahmen beschlossen.

Den gesetzlichen Anforderungen entsprechend BWG und CRR haben sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und somit auch beide Einzelinstitute das Ziel gesetzt, durch den Einsatz effizienter Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer zu gewährleisten.

Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Finanzen zeigt sich seit 01.12.2013 in folgender Form:



Die Hauptabteilung Risikomanagement Konzern/Risikomanagement Gesamtbank mit den zugehörigen Abteilungen Gesamtkonzernrisiko/Gesamtbankrisiko, Kreditrisikomanagement, Bilanz- und Unternehmensanalyse, Kredit Mid-Office und Marktrisikomanagement ist in die Geschäftsgruppe Risikomanagement/Finanzen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG beziehungsweise der Geschäftsgruppe Rab der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eingegliedert und untersteht direkt dem zuständigen Vorstand. Dadurch ist sichergestellt, dass die Hauptabteilung Risikomanagement Konzern/Risikomanagement Gesamtbank unabhängig von den Markt-bereichen agiert.

Im ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle

Aufgaben, Gremien, Berichte, Verfahren und organisatorischen Einheiten im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses wird jährlich aktualisiert und vom Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. Im Zuge dessen werden auch sämtliche Risiken der Kreditinstitutsgruppe im Rahmen eines Risk-Assessment-Prozesses auf ihre Relevanz hin analysiert und bewertet und in eine konzernweite Risikolandkarte übergeführt. Dadurch ist sichergestellt, dass innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Messung, Limitierung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken sowie ein durchgängiges Verständnis zur Risikosituation gegeben sind.

Die Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG prüfen als integrale und weisungsfreie Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems, ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über adäquate interne Kontrollsysteme verfügt. Die Hauptaufgabe der Revision liegt dabei in der Überprüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

3.3. Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit – Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung

§ 2 Z. 3 OffV, § 5 Z. 1 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien werden zur Gesamtbankrisikosteuerung im Rahmen der von der Abteilung Gesamtkonzernrisiko durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial (Ertrag, Eigenkapital und stille Reserven) der Bank alle maßgeblichen Risiken – Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, makroökonomische Risiken, sonstige Risiken – die unter Einsatz adäquater und dem Proportionalitätsgedanken folgenden Methoden und Systeme ermittelt werden, gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit stellt dabei die Begrenzung für das aggregierte Gesamtbankrisiko dar, wobei neben dem tatsächlich gemessenen Risiko auch die bestehenden Risikolimits und deren Auslastung berücksichtigt werden.

Sowohl das Deckungspotenzial als auch die Risiken werden in zwei Szenarien dargestellt. Zum einen ist dies das Going-Concern-Szenario (Extremfall: 99% Konfidenzniveau), das den Fortbestand des Unternehmens garantieren soll. Zum anderen wird ein den aufsichtsrechtlichen Vorgaben entsprechendes Gone-Concern-Szenario (Liquidationsfall) erstellt, das nach Abzug aller Risiken unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% ausreichend Kapital zur Erhaltung des Gläubigerschutzes garantiert. Dieses Szenario stellt auch seit 2013 das Steuerungsszenario in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse sowie die Auslastungsanalyse des an die RTFA gekoppelten Limitsystems (Risikoappetit)

sind zugleich Informations- und Entscheidungsgrundlage der Geschäftsleitung im Zusammenhang mit der Steuerung der Risikoaktivitäten vor dem Hintergrund der Fortbestandsicherung aber auch der Ausschöpfung des Ertragspotenzials.

Beide Instrumente wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr stark weiterentwickelt. Zum einen wurde die RTFA über beide Einzelinstitute, sowie die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe hinweg vereinheitlicht und um die im OeNB ICAAP Ergänzungsleitfaden festgehaltenen Anforderungen erweitert. Zum anderen wurde das Limitwesen neu aufgesetzt. Erstmals werden nun die Kreditinstitutsgruppen Deckungsmassen als Startpunkt für die Limitsetzung auf Einzelinstitutsebene herangezogen und somit ein Top-Down-Ansatz in der Allokation des ökonomischen Kapitals erreicht.

Zusätzlich zu Risikotragfähigkeitsanalysen stellen die Durchführung von Szenarioanalysen und die Eigenmittelplanung und -allokation im Hinblick auf Basel III zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar. Weiters werden, entsprechend den Branchenstandards, seit einigen Jahren im Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowohl auf Ebene der Einzelrisikoarten als auch auf Gesamtebene Stresstests durchgeführt. Auf Basis makroökonomischer Parameter werden im Rahmen des Gesamtbankstresstests ein „bad case“ sowie ein „worst case“ Szenario für alle relevanten Risikoarten gerechnet und deren Auswirkung auf die Eigenkapitalquote der Gruppe simuliert. Aus den Stresstest-Analysen werden in Folge Erkenntnisse und Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet.

3.4. Risikoarten und Methoden des Risikomanagements

3.4.1. Kreditrisiko

3.4.1.1. Definition

§ 2 Z. 1 OffV

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines Verlustes auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, wenn ein Kunde oder Kontrahent den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Kreditrisiko entsteht einerseits aus dem traditionellen Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements durch

die Bonitätsverschlechterung) sowie andererseits aus dem Handel bzw. Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten). Auch das Länder- bzw. Transferrisiko – jenes Risiko, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates nicht nachkommen kann – ist im Kreditrisiko inkludiert. Unter das Transferrisiko fällt auch das Risiko, dass Fälligkeiten eines in finanzielle Notlage geratenen Landes aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung umgeschuldet, also um mehrere Jahre aufgeschoben werden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert.

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Diese ist integrierender Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und steht im Einklang mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Hier ist auch festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gewährt Kredite ausschließlich an Beteiligungsunternehmen. Die Anzahl dieser Kredite ist deshalb beschränkt und das Kreditvolumen nicht mit jenem einer Universalbank vergleichbar.

Das Kreditrisiko stellt allerdings einen erheblichen Teil des Risikos der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG und damit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Den Vertriebs-einheiten sind daher im Zuge des Kredit- und Risikomanagementprozesses die Hauptabteilung RMG mit ihren Abteilungen Kreditrisikomanagement, Bilanz- und Unternehmensanalyse, Kredit Mid-Office, Marktrisikomanagement und Gesamtbankrisiko sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbefehl die Hauptabteilung Sanierung mit den Abteilungen Sondergestion und Risikoverwaltung zur Seite gestellt. Die Aufgabe dieser Organisationseinheiten besteht sowohl in der Unterstützung und Kontrolle bei der Messung und Steuerung des Kreditrisikos als auch in der Sanierung und unter Umständen der Verwertung von Problemengagements.

3.4.1.2. Methoden des Kreditrisikomanagements

§ 2 Z. 3 OffV

Das Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung sind die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe und dem Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG genehmigten strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung, Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung und Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz, um die nachhaltige Marktpräsenz sicherzustellen. Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Institutes geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen. Das heißt, dass in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG schon Obligi größer/gleich 7,5% der Eigenmittel – ohne dass hierzu eine gesetzliche Verpflichtung besteht – dem Aufsichtsrat zur Bewilligung vorgelegt werden.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in jeweils neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Richtlinien der CRR und teilt diese in drei Klassen ein und entspricht somit den Erfordernissen von Basel II und Basel III.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. In der Raiffeisen

landesbank NÖ-Wien AG ist eine Ausfallsdatenbank im Einsatz, die die Möglichkeit schafft, wesentliche Risiko-Parameter noch besser einzuschätzen und zu analysieren. Spezielle Krisenfälle werden anlassbezogen in Sondergremien für Problemengagements behandelt und abgewickelt.

Die seitens der Abteilung Kredit Mid-Office erstellten Kreditrisikoberichte zeigen neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bilden in Verbindung mit den Ergebnissen der RTFA die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Aufgrund der regionalen Ausrichtung der Kreditinstitutsgruppe sind für die Auslandsfinanzierungen gesonderte Limite im Einsatz. Darüber hinaus werden in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, als finanzierende Einheit, freiwillig Obligi größer/gleich 7,5% der Eigenmittel – ohne dass hierzu eine gesetzliche Verpflichtung besteht – dem Aufsichtsrat zur Bewilligung vorgelegt.

Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis validierter Risikoparameter und bildet die Grundlage für die Standardrisikokosten, welche für die Vorkalkulation bzw. die Nachkalkulation (Managementenerfolgsrechnung) verwendet werden. Damit wird ein risikoadjustiertes Pricing sichergestellt.

Der unerwartete Verlust (ökonomisches Kapital) im Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird auf Gesamtportfolioebene mittels eines internen Portfoliomodells ermittelt und gesteuert. Die Credit Value at Risk-Berechnung erfolgt mittels Migrationsmodell unter Verwendung der Methode der Monte-Carlo-Simulation. Der Credit Value at Risk fließt in die RTFA für die Szenarien Extrem- und Liquidationsfall (99% sowie 99,9% Konfidenzniveau) ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt den Berechnungen des Credit Value at Risk im Rahmen der RTFA einen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde.

Das Länderrisiko findet in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG Eingang in die Kreditrisikobewertung beim Einzelkunden. Das Länderrisiko auf Gesamtbankebene wird durch ein Länderlimitsystem, basierend auf internen Länder-

ratings, gesteuert und begrenzt. Im Sinne der Sektorzusammenarbeit bedient sich die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG bei der Analyse von Länderrisiken, die in der Kreditrisikobewertung Deckung finden, unter anderem der Unterstützung folgender Ressourcen der Raiffeisen Bank International AG (RBI):

- Abteilung Analysis FI & Countries
- Zugang auf die Datenbank des Länder- und Banken-Ratingpool

§ 2 Z. 4 OffV

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus den Hauptabteilungen Risikomanagement Gesamtbank und Marktservice Aktiv/Passiv umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses sind vor Bewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Kreditrisikomanagement und die Abteilung Bilanz- und Unternehmensanalyse eingebunden. Die Spezialprüfungen bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements erfolgen weiterhin in der Organisationseinheit Länder- und Bankanalyse, die seit 01.06.2013 in die Abteilung Kreditrisikomanagement eingegliedert ist.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch die erhaltenen Sicherheiten an Hand eines vorgegebenen Sicherheitenbewertungskataloges mit definierten Risikoabschlägen einer Bewertung und Kontrolle unterzogen. Dieser Katalog wird tourlich analysiert und überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. Im Zusammenhang mit dem Derivatgeschäft wird das Collateralmanagement seitens der Abteilung Financial Services auf täglicher Basis abgewickelt.

Zur Risikoreduktion verfügt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über Sicherheiten in Form von Garantien und anderen Vermögensgegenständen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, hat die Bank Beteiligungsunternehmen, über die derartige Geschäfte durchgeführt werden.

Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt.

3.4.1.3. Kontrahentenausfallsrisiko

§ 6 Z. 1 OffV

Das Kontrahentenausfallsrisiko aus Derivat-, Pensions- und Wertpapierleihgeschäften besteht aus den aktuellen Wiederbeschaffungskosten bei Ausfall der Gegenpartei. Dieses Risiko wird von der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG durch die Marktbewertungsmethode (positiver Marktwert unter Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen) gemessen, die den aktuellen Marktwert und ein vordefiniertes Add-on für mögliche Veränderungen des Forderungswerts in der Zukunft berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG (und aller darin enthaltenen Risiken) ist für die Zuweisung des ökonomischen Kapitals ein Globallimitsystem im Einsatz. Die Risikolimitierung erfolgt sowohl auf Geschäftsgruppenebene als auch auf Ebene der Risikoarten. Das Kontrahentenausfallsrisiko aus Derivaten wird in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG seit Mitte 2013 im Rahmen der Credit-Value at Risk Berechnung berücksichtigt.

Neben diesen Gesamtbankrisikolimiten besteht für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märktekatalog zusammensetzt.

Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelengagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung des rechnerischen Maximallimitsystems und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für Firmenkunden. Auch das Kontrahentenausfallsrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet.

3.4.1.4. Absicherung der Besicherung und Bildung von Reserven

§ 6 Z. 2 OffV

Für Derivate, Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte sind entsprechende Rahmenverträge abzuschließen. Dabei wird zum Großteil die von anerkannten Branchenverbänden wie ISDA (International Swaps and Derivatives Association) oder ICMA (International Capital Markets Association) vorgeschlagene Dokumentation verwendet. Die dadurch mögliche Kreditrisikominderung wird nur dann berücksichtigt, wenn unabhängige Rechtsgutachten vorliegen, die besagen, dass von der Durchsetzbarkeit der vertraglichen Bestimmungen auszugehen ist.

Bei Geschäften, bei welchen ein positiver Marktwert besteht, trägt die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG das Wiedereindeckungsrisiko. Das Risiko ist im Wesentlichen von den Schwankungen der Risikoparameter des Marktes wie Währungskursen, Zinsbewegungen, Aktienkursen etc. abhängig. Die Differenz zwischen Marktwert und Sicherheitenwert stellt die Risikoposition (= Blancoanteil) dar. Diese Risikoposition wird wie eine völlig unbesicherte Position der Referenzschuld behandelt. Eine Bewertung der Marktwerte und der Sicherheiten erfolgt täglich.

3.4.1.5. Korrelationsrisiken

§ 6 Z. 3 OffV

Korrelationsrisiken (Risikogleichläufe) werden sowohl im Rahmen der Antragstellung als auch bei der laufenden Überwachung der Engagements berücksichtigt. Basis für die Kreditentscheidung ist daher die Gruppe verbundener Kunden (Gruppe von Kunden, die in Abhängigkeit zueinander stehen). Regionale Korrelationsrisiken werden durch Länderlimits in Summe begrenzt.

3.4.1.6. Auswirkung auf den Besicherungsbetrag bei Herabstufung des Ratings der Bank

§ 6 Z. 4 OffV

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG hat vertragliche Klauseln über Abhängigkeiten von Sicherheitenhinterlegung und ihrer Bonität (Rating) nur im Zusammenhang mit Besicherungsverträgen aus Derivatgeschäften. Bei einem Teil der Verträge sind von dieser Regelung der exposureunabhängige

Unterlegungsbetrag (Independent Amount), der Freibetrag (Threshold Amount) und der Schwellbetrag (Minimum Transfer Amount) betroffen.

Im Falle einer Herabstufung des Ratings der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ergeben sich auf Grund der bestehenden Verträge keine wesentlichen Auswirkungen auf den zusätzlich zu hinterlegenden Sicherheitenbetrag.

§ 6 Z. 5 OffV

Der Forderungswert für Derivatgeschäfte wird nach der Marktbewertungsmethode gemäß § 234 Solvabilitätsverordnung (SolvaV) ermittelt. Der zukünftige Wiederbeschaffungswert berücksichtigt auch das potenzielle Kreditrisiko aus Derivatgeschäften. Börsengehandelte Derivate, bei denen ein täglicher Sicherheitenausgleich erfolgt, sind nicht berücksichtigt.

in TEUR

<i>Beizulegender Zeitwert</i>	-134.560
Kreditrisikoäquivalent	1.512.930
Positive Auswirkungen von Netting	893.492
<i>Aufgerechneter zukünftiger Wiederbeschaffungswert</i>	<i>619.438</i>
Gehaltene Besicherungen	111.460
Nettokreditforderungen	507.978

§ 6 Z. 6 OffV

Maße für den Forderungswert nach der jeweils entsprechenden Methode gemäß §§ 233 bis 261 SolvaV:

in TEUR

	Forderungswert
Marktbewertungsmethode	507.978

§ 6 Z. 7 OffV

Nominalwert sämtlicher zur Absicherung gehaltener Derivate, aufgeschlüsselt nach Arten von Kreditforderungen:

Kreditderivate	Nominalwert in TEUR
Credit Default Swaps Nehmer	28.000
Credit Default Swaps Geber	102.383
Credit Linked Notes	14.500
Gesamt	144.883

§ 6 Z. 8 OffV

Das Nominalvolumen derivativer Finanzprodukte ist wie folgt nach Produktgruppen gegliedert:

in TEUR	Bankbuch		Handelsbuch	
	Kaufkontrakte	Verkaufkontrakte	Kaufkontrakte	Verkaufkontrakte
Zinssatzverträge	17.999.166	17.860.762	3.089.522	3.312.724
Wechselkurs- und Goldverträge	260.056	1.918.129	397.220	368.686
Wertpapierbezogene Geschäfte	223.211	298.308	0	0
Kreditderivate	102.383	28.000	0	0

3.4.1.7. Einzelwertberichtigungen und Definitionen für Rechnungslegungszwecke

§ 7 Abs. 1 Z. 1 und 2 OffV

Ein Kredit gilt gemäß Basel II als überfällig, wenn eine wesentliche Rückzahlung(srate) über 90 Tage ausständig ist (Non-performing Loans).

Den Risiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach konzernerheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde. Eine Ausfallsgefährdung wird dann angenommen, wenn – unter Berücksichtigung der Sicherheiten – der Zeitwert der voraussichtlichen Rückzahlungsbeträge und Zinszahlungen

unter dem Buchwert der Forderung liegt.

Für Verluste, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten, aber bis zum Bilanzierungszeitpunkt noch nicht bekannt geworden sind (incurred but not detected loss), wurden Portfoliowertberichtigungen gebildet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird als eigener Posten auf der Aktivseite nach den Forderungen offen ausgewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert.

Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Folgende Tabelle zeigt den Gesamtbetrag der Forderungen und den Durchschnittsbetrag der wichtigsten Forderungsklassen im Geschäftsjahr 2013 gemäß § 7 Abs. 1 Z. 3 OffV:

in TEUR	
Gesamtbetrag der Forderungen	22.656.872
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kreditinstitute	7.610.279
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kunden	10.543.374
Durchschnittsbetrag der sonstigen Schuldverschreibungen	5.822.682
Durchschnittsbetrag der Eventualverpflichtungen	1.296.929

Die Forderungen an Kreditinstitute setzen sich zum Stichtag 31.12.2013 zusammen aus: ¹

in TEUR	2013	2012
Täglich fällige Gelder	312.803	325.657
Termingelder	5.780.353	7.136.716
Kredite und Darlehen	763.806	730.912
Schuldtitel	5.887	24.206
Sonstige	55.718	58.074
Gesamt	6.918.567	8.275.565

Die Forderungen an Kreditinstitute teilen sich zum Stichtag 31.12.2013 nach regionalen Aspekten wie folgt auf: ²

in TEUR	2013	2012
Inland	6.171.031	7.058.960
Ausland	747.536	1.216.605
Gesamt	6.918.567	8.275.565

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2013: ³

in TEUR	täglich fällig oder ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Barreserve	408.441	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	385.235	4.076.070	1.014.382	1.273.589	169.291
Forderungen an Kunden	279.323	2.308.285	1.170.443	3.573.392	3.404.973
Handelsaktiva	0	223.105	340	54.476	22.588
Wertpapiere und Beteiligungen	607.997	329.464	529.643	1.471.600	2.834.616
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4.237.773	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.756.670	2.855.893	698.206	1.739.463	1.066.257
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.518.482	438.476	1.676.817	552.626	801.111
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	376.394	1.035.818	2.952.874	2.318.267
Handelspassiva	0	12.715	19.588	32.438	129.573
Nachrangkapital	1.785	8.498	34.237	171.809	1.286.873

¹ Quelle: Geschäftsbericht 2013 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 112

² Quelle: Geschäftsbericht 2013 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 112

³ Quelle: Geschäftsbericht 2013 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 138

Die nachstehende Tabelle stellt die Kreditstruktur (Kreditexposure inklusive Haftungen und positiver Marktwerte der Derivate) nach dem internen Rating in TEUR für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe dar: ⁴

Internes Rating	2013	in %	Sicherheiten	EWB	2012	in %	Sicherheiten	EWB
0,5 Risikolos	2.890.416	11,2	164.476	0	2.308.433	7,9	86.856	0
1 Ausgezeichnete Bonität	2.263.729	8,8	660.851	0	1.970.797	6,8	485.324	0
1,5 Sehr gute Bonität	11.894.336	46,4	1.500.320	0	14.436.783	49,7	2.636.996	0
2 Gute Bonität	3.479.352	13,5	1.474.075	0	3.778.707	13,0	1.450.328	0
2,5 Durchschnittliche Bonität	1.898.908	7,4	992.365	19	2.104.116	7,2	988.348	0
3 Mäßige Bonität	1.834.824	7,1	817.573	0	2.364.299	8,1	1.031.981	0
3,5 Schwache Bonität	495.396	1,9	344.301	0	652.981	2,2	447.287	0
4 Sehr schwache Bonität	268.418	1,0	169.311	0	310.666	1,1	202.400	0
4,5 Ausfallsgefährdet	14.659	0,1	11.339	0	29.735	0,1	20.609	891
5 Ausfall	30.981	0,1	21.387	1.669	43.326	0,1	16.726	15
5,1 Ausfall	443.981	1,7	133.244	209.455	516.786	1,8	121.755	189.247
5,2 Ausfall	96.222	0,4	18.122	62.134	157.751	0,5	23.478	107.503
Nicht geratet	95.566	0,4	39.895	0	372.042	1,3	30.128	0
Gesamt	25.706.788	100,0	6.347.259	273.277	29.046.422	100,0	7.542.216	297.656

Die Reduktion des Kreditvolumens von EUR 29,0 Mrd. auf EUR 25,7 Mrd. ist auf einen Abbau des Wertpapierbestandes und einen Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute zurückzuführen. Die Portfoliowertberichtigung für das Jahr 2013 beträgt TEUR 25.942. Im Vergleichsjahr 2012

betrug diese TEUR 21.912. Die Sicherheitenwerte sind auf Basis bankinterner Sicherheitenansätze dargestellt und mit den Forderungswerten gedeckelt. Alle Kunden, welche nach der CRR Definition als Default Kunden gekennzeichnet sind, befinden sich in den drei Ausfallsklassen 5,0, 5,1 und 5,2.

⁴ Quelle: Geschäftsbericht 2013 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 154

Folgende Tabelle zeigt alle wesentlichen Wirtschaftszweige, getrennt nach ausfallgefährdeten und überfälligen Forderungen in TEUR gemäß § 7 Abs. 1 Z. 7 OffV:

Vertragspartner	Gesamt Exposure	davon überfällig	davon ausfallgefährdet	EWB / RSt	Veränderung EWB / RSt
Staaten, Länder und Gemeinden	1.011.250	0	17.304	1.425	-531
Öffentlich rechtliche Körperschaften	53.168	0	0	0	0
Banken	8.552.549	865	20.292	11.082	-5.038
Kommerzkunden	8.906.383	45.429	428.808	224.934	-23.684
Privatkunden	1.056.961	10.206	56.502	34.944	4.873
Summe	19.580.312	56.501	522.906	272.385	-24.380

Forderungen getrennt nach ausfallgefährdeten und überfälligen Forderungen nach geografischen Gebieten in TEUR gemäß § 7 Abs. 1 Z. 8 OffV:

Regionen	Gesamt Exposure	davon überfällig	davon ausfallgefährdet	EWB / RSt	Veränderung EWB / RSt
Inland	17.546.496	53.970	484.619	252.374	-22.939
Centrope ⁵	502.869	2.280	7.392	477	474
EU Rest ⁶	1.101.901	142	21.877	14.370	-6.151
Rest	429.046	110	9.018	5.165	4.236
Summe	19.580.312	56.501	522.906	272.385	-24.380

⁵ CENTROPE: Tschechien, Slowakei und Ungarn

⁶ EU Rest: EU ohne CENTROPE und ohne Inland

Die Kreditrisikovorsorge entwickelt sich wie folgt: ⁷

in TEUR	Stand 1.1.2013	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Um- buchungen	Stand 31.12.2013
Einzelwertberichtigungen	297.657	95.951	-44.951	-75.380	0	273.277
Forderungen an Kreditinstitute	1.020	0	-39	-486	0	495
hievon Inland	0	0	0	0	0	0
hievon Ausland	1.020	0	-39	-486	0	495
Forderungen an Kunden	296.637	95.951	-44.912	-74.894	0	272.782
hievon Inland	275.961	83.420	-39.700	-66.875	0	252.806
hievon Ausland	20.676	12.531	-5.212	-8.019	0	19.976
Portfolio-Wertberichtigungen	21.912	7.545	-3.516	0	0	25.941
Forderungen an Kreditinstitute	1.345	413	0	0	0	1.758
Forderungen an Kunden	20.567	7.132	-3.516	0	0	24.183
Risikovorsorge aus dem Kreditgeschäft	319.569	103.496	-48.467	-75.380	0	299.218
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen	20.679	7.592	-5.072	-170	0	23.029
Gesamt	340.248	111.088	-53.539	-75.550	0	322.247

Die Kreditrisikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich zusammen aus: ⁸

in TEUR	2013	2012
Zuführung zur Kreditrisikovorsorge	-111.088	-93.502
Auflösung von Kreditrisikovorsorgen	54.119	36.065
Direktabschreibungen	-10.200	-3.382
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1.371	1.434
Gesamt	-65.798	-59.385

⁷ Quelle: Geschäftsbericht 2013 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 114

⁸ Quelle: Geschäftsbericht 2013 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 102

3.4.1.8. Ratings

§ 8 Z. 1 und Z. 2 OffV

Im Bedarfsfall können die Ratings aller gemäß § 21b BWG von der Finanzmarktaufsicht (FMA) anerkannten Rating-Agenturen für die Forderungsklassen Zentralstaaten, Institute und Unternehmen herangezogen werden. Es wird diesbezüglich auf die Liste der FMA gemäß § 69b BWG verwiesen.

§ 8 Z. 3 OffV

Art und Umfang der Nutzung externer Ratings im Rahmen der Erfassung des Kreditrisikos zur Bestimmung der Bemes-

sungsgrundlage erfolgt im Rahmen der FMA-Verordnung (§ 22a Abs. 7 BWG). Das Verfahren zur Übertragung von Emittenten- und Emissionsratings auf Posten, die nicht Teil des Handelsbuchs sind, entspricht den Vorgaben von § 32 Solvabilitätsverordnung, BGBl. II Nr. 375/2006 und wird standardmäßig für derartige Posten durchgeführt.

§ 8 Z. 4 OffV

Die Standardzuordnung gemäß § 21b Abs. 6 BWG wird herangezogen.

§ 8 Z. 5 OffV

Die folgenden Tabellen zeigen die Forderungswerte vor und nach Kreditrisikominderung getrennt für jede Forderungsklasse in TEUR:

Forderungen an Zentralstaaten oder Zentralbanken gemäß § 22a Abs. 4 Z. 1 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
0 vH	2.573.430	3.463.911
20 vH	0	3.233
50 vH	1.900	69.731
100 vH	5.227	5.190

Forderungen an regionale Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs. 4 Z. 2 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
0 vH	1.641.485	1.694.920
20 vH	56.157	38.325
100 vH	2.500	2.500

Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs. 4 Z. 3 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
0 vH	1.565	1.565
20 vH	1.111.890	1.054.301

Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken gemäß § 22a Abs. 4 Z. 4 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
0 vH	102.936	102.936

Forderungen an internationale Organisationen gemäß § 22a Abs. 4 Z. 5 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
0 vH	0	0

Forderungen an Institute gemäß § 22a Abs. 4 Z. 6 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
0 vH	2.416.553	2.150.145
20 vH	7.224.312	5.742.615
50 vH	80.336	83.824
100 vH	336.946	324.785
150 vH	1.168	1.168

Forderungen an Unternehmen gemäß § 22a Abs. 4 Z. 7 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
0 vH	12.566	12.566
20 vH	0	4.743
50 vH	0	17.545
70 vH	0	94.062
100 vH	10.742.746	9.146.574

Retail-Forderungen gemäß § 22a Abs. 4 Z. 8 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
0 vH	161	161
75 vH	1.110.338	930.064
100 vH	761	761

Durch Immobilien besicherte Forderungen gemäß § 22a Abs. 4 Z. 9 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
35 vH	1.743.924	1.743.924
50 vH	624.895	624.895

Überfällige Forderungen gemäß § 22a Abs. 4 Z. 10 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
50 vH	1.711	1.711
100 vH	34.995	33.495
150 vH	20.016	17.691

Forderungen mit hohem Risiko gemäß § 22a Abs. 4 Z. 11 BWG		
Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
150 vH	7.375	7.375

Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen gemäß § 22a Abs. 4 Z. 12 BWG		
Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
0 vH	9.258	9.258
10 vH	198.355	198.355
50 vH	70.901	70.901

Verbriefungspositionen gemäß § 22a Abs. 4 Z. 13 BWG		
Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
Transparenzmethode	0	0

Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen gemäß § 22a Abs. 4 Z. 14 BWG		
Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
0 vH	0	0

Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen gemäß § 22a Abs. 4 Z. 15 BWG		
Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
100 vH	40.016	40.016
andere Risikogewichte	5.411	5.411

Sonstige Posten gemäß § 22a Abs. 4 Z. 16 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisiko- minderung	nach Kreditrisiko- minderung
0 vH	232.821	232.821
100 vH	4.365.964	4.365.964

3.4.1.9. Verbriefungen

§ 15 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe sind derzeit keine eigenen Kundenforderungen verbrieft.

3.4.1.10. Vorschriften und Verfahren zu Netting

§ 17 Z. 1 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe rechnet gegenläufige Forderungen (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag (für Finanztermingeschäfte)/ISDA Master Agreements abgeschlossenen Einzelgeschäften mit einem Kontrahenten auf.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat Nettingvereinbarungen mit zahlreichen großen Banken abgeschlossen. Als Kreditrisikominderung im Kundengeschäft kommt Netting allerdings nicht zur Anwendung.

3.4.1.11. Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten

§ 17 Z. 2 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gelten grundsätzlich nur bankmäßige Sicherheiten mit einem Wertansatz größer null als Kreditrisikominderungen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung. Die Höchstgrenzen bei den Bewertungsgrundsätzen und -richtlinien gehen von einem konservativen Sicherheitenbewertungsansatz aus. Die internen Bewertungsrichtlinien dienen der Risikosteuerung und der Abdeckung wirtschaftlicher Risiken. Im risikorelevanten Bereich werden die Sicherheitenbewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen.

3.4.1.12. Arten von Sicherheiten

§ 17 Z. 3 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hält vor allem folgende Arten von Sicherheiten:

- Sicherstellungen an unbeweglichen Gütern wie Immobilien (grundbücherliche Sicherstellungen an Liegenschaften und Gebäuden)
- Sicherstellungen an beweglichen Gütern wie Wertpapieren, Finanzprodukten, Versicherungen sowie sonstigen Rechten und Forderungen
- Haftungen, Bürgschaften und Garantien

3.4.1.13. Arten von Garantiegebern und

Kreditderivatkontrahenten

§ 17 Z. 4 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nimmt nur Garantiegeber und Kreditderivatkontrahenten mit entsprechender Bonität an. Die Bonitätsvorgaben sind im Limitsystem geregelt.

3.4.1.14. Risikokonzentrationen innerhalb der

Kreditrisikominderungen

§ 17 Z. 5 OffV

Unter Risikokonzentrationen werden in erster Linie die durch kreditrisikomindernde Techniken ausgelösten Risikogleichläufe verstanden. Es kann sich dabei um Konzentrationen bei Einzelkunden oder Kundengruppen, bei Branchen oder Arten von Sicherheiten aber auch um Konzentrationen in Regionen handeln.

Auf Einzelkundenebene sowie bei Gruppen verbundener Kunden (Kundengruppen, die in Abhängigkeit zueinander stehen) sind entsprechende Pouvoirgrenzen und Limitsysteme

im Einsatz. Durch Branchenanalysen werden auch Konzentrationen auf dieser Ebene im Sinne der Risikofrüherkennung gemanagt.

§ 17 Z. 6 und Z. 7 OffV

Folgende Tabelle zeigt den Forderungswert der einzelnen Forderungsklassen im Kreditrisiko-Standardansatz:

in TEUR	Finanzielle Sicherheiten	Forderungswert Dingliche Sicherheiten	Persönliche Sicherheiten
Forderungsklassen des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs. 4 BWG			
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	11.847	0	25
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	25.010	0	0
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Besitz von Erwerbscharakter in Gebietskörperschaften	2	0	65.238
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0
Forderungen an internationale Organisationen	0	0	0
Forderungen an Institute	2.112.009	0	218.862
Forderungen an Unternehmen	268.502	20.214	1.307.456
Retail-Forderungen	63.351	94.163	22.759
Durch Immobilien besicherte Forderungen	0	0	0
Überfällige Forderungen	456	1.973	1.396
Forderungen mit hohem Risiko	0	0	0
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	0	0	0
Verbriefungspositionen	0	0	0
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Sonstige Posten	0	0	0
Gesamt	2.481.177	116.350	1.615.736

3.4.2. Marktrisiko

3.4.2.1. Definition

§ 2 Z. 1 OffV

Das Marktrisiko steht für die Gefahr eines Verlustes, der durch die Veränderung von Marktpreisen und von diesen abgeleiteten Parametern eintreten kann. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet die folgenden Teilrisiken:

- Zinsrisiken
- Währungsrisiken

- Preisrisiken
- Volatilitätsrisiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit Marktrisiken aus dem Bankbuch in Form des Zinsänderungs- und Aktienpreisrisikos konfrontiert. Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG führt ein Handelsbuch, über das Zins- und Währungsgeschäfte abgeschlossen werden. Geschäfte im mittel- bis langfristigen Bereich werden über das Bankbuch abgewickelt. Das Marktrisiko aus Kundengeschäften wird über die Transfer-

preismethode in das Treasury übertragen und dort zentral gesteuert.

3.4.2.2. Methoden des Marktrisikomanagements

§ 2 Z. 3 OffV

Das Marktrisiko des Handels- und des Bankbuches wird mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR – Verlustpotenzial bei bestimmter Wahrscheinlichkeit und Behaltdauer) sowie einer Reihe von Sensitivitätskennzahlen, beispielsweise für Änderungen in Währungskursen und Zinssätzen (Delta, Gamma, Vega) berechnet.

Die Berechnung des VaR für das Handelsbuch erfolgt auf täglicher Basis nach der Methode der historischen Simulation mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 99% und einer Behaltdauer von einem Tag. Die Ermittlung des VaR für das Bankbuch unterscheidet sich lediglich durch die Verwendung einer Behaltdauer von einem Jahr (250 Handelstagen). Die Zuverlässigkeit des auf historischen Daten basierenden VaR-Ansatzes wird durch ein Backtesting auf täglicher Basis bestätigt sowie durch wöchentliche Stresstests ergänzt und laufend verbessert.

Darüber hinaus erfolgen für das Bankbuch eine GAP-Analyse sowie die Berechnung des Basis-Point-Value (BPV) je Währung. Da der VaR den möglichen Verlust eines Portfolios nur unter normalen Marktbedingungen quantifiziert, wird über eine Reihe von Stresstests die Auswirkung extremer Marktbewegungen, welche durch die VaR-Methodik nicht abgedeckt werden kann, ermittelt.

Die Stresstests dienen als Ergänzung zur VaR Berechnung, bei dem das Portfolio unwahrscheinlicher aber dennoch plausibler Ereignisse ausgesetzt ist. Solche Ereignisse können durch eine Reihe starker Bewegungen an den Finanzmärkten ausgedrückt werden. Die verwendeten Szenarien spiegeln Annahmen der OeNB und Rating Agenturen sowie Annahmen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG wider und beinhalten:

- Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts und Kombinationen aus Drehungen und Shifts)

- Preisbewegungen (Aktien, FX)
- Veränderung von Credit Spreads
- Zins- und Preisvolatilitäten

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG verfolgt somit einen umfassenden Risikomanagement-Ansatz für das gesamte Handels- und Bankbuch. Die Steuerung der Marktrisiken wird konsistent auf alle Handels- und Bankbücher angewendet.

Über diese Regulatorien wird das Marktrisiko sowohl pro Geschäftsart als auch pro Portfolio wie folgt begrenzt:

- VaR-Limite
- Sensitivitätslimite
- Stop/Loss Limite

Neben diesen Gesamtbankrisikolimiten besteht für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märktekatalog zusammensetzt. Die Treasury-Limitstruktur wird auf Vorschlag der Hauptabteilung Risikomanagement Gesamtbank vom Vorstand beschlossen.

Marktrisiko im Handelsbuch

Die Abteilung Marktrisikomanagement führt täglich die Bewertungen der Marktpositionen, die Überprüfung der Einhaltung von Limiten sowie Analysen und Reporting der Handelsbücher durch.

Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG sowie die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen VaR-Report, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch als auch der einzelnen Subportfolien des Handelsbuches informiert.

Die ermittelten VaR-Werte prognostizieren die maximalen Verluste mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit und enthalten keine Information über die Auswirkung von selten auftretenden extremen Marktbewegungen. Die Berücksichtigung solcher Ereignisse erfolgt mittels Stresstests.

Marktrisiko im Bankbuch

Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen VaR-Report, der über die aktuelle Limitauslastung des Bankbuchs als auch der einzelnen Subportfolios informiert.

Das Zinsänderungsrisiko wird zentral von der Abteilung Zinssteuerung in der Hauptabteilung Treasury gemanagt. Hier werden alle Zinspositionen systematisch zusammengefasst und gesteuert.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos wird auf Basis einer GAP-Analyse durchgeführt. Aufbauend auf der GAP-Analyse werden durch die Abteilung Marktrisikomanagement VaR- und Szenarioanalysen erstellt. Die verwendeten Szenarien basieren auf den Empfehlungen der Finanzmarktaufsicht und OeNB sowie des „Basel Committee on Banking Supervision“.

Im monatlichen Aktiv-/Passiv-Komitees werden die Marktrisiken des Bankbuchs berichtet und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Bank beschlossen. Die Marktrisikolimits des Bankbuchs werden täglich überwacht und analysiert.

Einen wesentlichen Bestandteil des Marktrisikos stellen die Derivatepositionen dar. Der Risikogehalt der abgeschlossenen derivativen Geschäfte wird täglich analysiert und fließt ebenfalls in das tägliche Reporting an den Vorstand ein. Somit ist gewährleistet, dass der Vorstand auch über diese Geschäfte immer zeitnahe informiert ist.

Credit-Spread-Risiken können sowohl bonitätsinduziert als auch risikoprämieninduziert sein. Der bonitätsinduzierte Teil wird über das Migrationsrisiko in der CVaR-Rechnung im Kreditrisiko berücksichtigt. Der risikoprämieninduzierte Teil wird über Credit Spreads in verschiedenen Clustern durch die Abteilung Marktrisikomanagement ermittelt. Das errechnete Credit Spread Risiko findet ebenfalls Eingang in die quartalsweise Risikotragfähigkeitsanalyse.

Das Fremdwährungsrisiko der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG wird zentral von den Abteilungen Treasury

Zinssteuerung und Capital Markets der Hauptabteilung Treasury gesteuert. Das daraus entstehende Fremdwährungsrisiko wird durch ein in der Treasury-Limitstruktur detailliertes Limitsystem (VaR-Limit, Sensitivitätslimits sowie Stop-Loss-Limit) begrenzt. Ebenso wird das Volumen der offenen meldetechnischen Devisenpositionen überwacht.

Somit unterliegen alle Fremdwährungspositionen der laufenden Beobachtung, Kontrolle und Steuerung.

§ 2 Z. 4 OffV

Zwecks Managements des Zinsrisikos werden Steuerungsmaßnahmen im Einklang mit der Zinsmeinung gesetzt. Die Ergebnis- und Risikoanalyse des Bankbuches erfolgt auf Total Return Basis, das heißt, dass neben dem Strukturbeitrag auch die Barwertänderung des Bankbuches der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG betrachtet wird, um nachhaltig die Flexibilität und Ertragskraft der Fristentransformation zu sichern. Für die Darstellung des Barwertrisikos werden die Gaps wie fix verzinste Anleihen bzw. fixe Refinanzierungen behandelt und bewertet. Positive Werte werden wie Anleihen interpretiert und negative Werte sind als Refinanzierungen zu sehen. Um die möglichen Auswirkungen einer Zinsänderung auf den Ertrag des Unternehmens darzustellen, wird das Barwertrisiko an Hand eines VaR-Modells berechnet. Nichtlineare Produkte wie Zinsoptionen werden dabei mitberücksichtigt.

Für die Hauptabteilung Treasury der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG liegt ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märktekatalog zusammensetzt, vor. Diese werden jährlich überarbeitet und vom Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG beschlossen. Jedenfalls sind die aufsichtrechtlichen Normen einzuhalten.

Für das Vorgehen im Fall von Limitüberschreitungen im Treasury der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG gelten die Bestimmungen im Treasury Rulebook und der Treasury Limitstruktur. Diese werden jährlich überarbeitet und vom Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG beschlossen.

§ 14 OffV

Barwertveränderung des Bankbuches der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG per 31.12.2013 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in TEUR (ein positives Vorzei-

chen bedeutet, dass ein Zinsanstieg einen Barwertgewinn nach sich zieht; ein negatives Vorzeichen zeigt den Wertverlust bei einem Zinsanstieg um einen Basispunkt). Diese Barwertveränderung entspricht dem Basis-Point-Value: ⁹

Zinsgap in TEUR	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
EUR	96,03	56,23	-239,85	85,70
USD	7,48	0,00	-0,04	0,00
JPY	-0,18	-0,02	0,00	0,00
CHF	65,49	3,83	-4,16	2,01
Sonstige	-0,36	-0,01	0,00	0,00

Barwertveränderung des Bankbuches der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG per 31.12.2012 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in TEUR: ¹⁰

Zinsgap in TEUR	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
EUR	166,39	341,93	-138,17	-95,85
USD	19,92	0,01	-1,53	-0,15
JPY	-0,39	0,00	0,00	0,00
CHF	-6,24	100,68	-5,33	-2,53
Sonstige	0,13	-0,04	0,00	0,00

Nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden monatlich für Bankbuch und Handelsbuch die Auswirkungen von Zinsänderungsschocks auf das ökonomische Kapital simuliert. Als Stresstest wird eine plötzliche und unerwartete Zinsänderung von +200 Basispunkten Parallelshift angenommen.

Abgaben gem. FMA Rundschreiben zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten

Pkt. 2.8 Z. (41)

Im Rahmen des Einsatzes von Zinssteuerungsderivaten in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden Saldierungen von positiven und negativen Marktwerten in funktionalen Einheiten vorgenommen. In der von der operativen Hauptab-

teilung Treasury getrennten Einheit Marktrisikomanagement erfolgen die Kontrolle der Einhaltung erlaubter Produkte, Währungen, Berichts- und Risikolimits sowie die Liquiditätsbeurteilung und die Erfolgskontrolle.

Pkt. 2.8 Z. (42) und (44)

Das Risiko für die funktionalen Einheiten wird mittels historischer Simulation im Rahmen der Kennzahl VaR ermittelt. Dies erfolgt auf täglicher Basis. Die Volatilität der Ergebnisse wird mittels eines separaten Berichtes täglich gemessen. Siehe dazu auch Punkt 3.4.2.2. „Methoden des Marktrisikomanagements“ § 2 Z. 3 OffV (S. 26).

⁹ Quelle: Geschäftsbericht 2013 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 170

¹⁰ Quelle: Geschäftsbericht 2013 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 170

Pkt. 2.8 Z. (43)

Hinsichtlich der in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendeten Methodik der Zinsrisikomessung siehe auch Punkt 3.4.2.2. „Methoden des Marktrisikomanagements“ § 2 Z. 3 OffV (S. 26). In den funktionalen Einheiten finden sich folgende Produkte: Interest Rate Swaps, Caps/Floors, Swaptions, Forward Rate Agreements und Cross Currency Basis Swaps – gegliedert nach den Währungen EUR, USD, GBP, CHF und JPY.

Pkt. 2.8 Z. (44)

Zur Beurteilung der Auswirkungen der Risikoparameter im internen Zinsrisikomanagement sowie zu den Auswirkungen der Szenarien auf die Steuerungsgrößen des Zinsrisikomanagements (Zinsbarwert, Zinsergebnis) siehe auch unter Punkt 3.4.2.2. „Methoden des Marktrisikomanagements“ § 2 Z. 3 OffV (S. 26).

Pkt. 2.8 Z. (45)

Die strategische Zinsrisiko- und Zinsergebnissteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgt im Rahmen der monatlichen Sitzungen des Aktiv Passiv Komitees (APK) innerhalb der vom Marktrisikomanagement vorgeschlagenen und von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie des Vorstandes der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG beschlossenen Risikolimits. Die Zinsbindungsbilanz bildet die Grundlage für die Entscheidungen des APK. Aktive Positionierungen erfolgen in Wertpapieren oder Derivaten wie Interest Rate Swaps und Swaptions. Die operative Umsetzung sowie die kurzfristige taktische Zinsrisikosteuerung nach den strategischen Vorgaben des APK erfolgt in der Abteilung Treasury Zinssteuerung. Grundlage für die Festlegung der Zinsrisikostategie bildet die Kreditinstitutgruppen-eigene Zinsmeinung basierend auf volkswirtschaftlichen Analysen.

3.4.3. Liquiditätsrisiko**3.4.3.1. Definition § 2 Z. 1 OffV**

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abge-

schlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko (Liquiditätsrisiko i.w.S.)

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.) schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Aktivposten der Bilanz können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden. Weiters wird im Rahmen des Liquiditätsrisikos noch das Risiko aufsichtsrechtlicher Sanktionen/Strafzuschläge infolge Nichterfüllung von Mindestanforderungen (z.B. Mindestreserve) berücksichtigt.

Das Liquiditätskostenrisiko wird in der RTFA auf Basis einer Szenarioanalyse angesetzt.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

3.4.3.2. Methoden des Liquiditätsrisikomanagements**§ 2 Z. 3 OffV**

Zur Liquiditätssicherung hat die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG hat für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG und niederösterreichische Raiffeisenbanken)

das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral durch die Hauptabteilung Treasury für die gesamte RBG NÖ-Wien. Die Berechnung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Abteilung Marktrisikomanagement. Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer Szenarioanalyse angesetzt.

Folgende Szenarien sind festgelegt:

- Normalfall
- Rufkrise
- Systemkrise
- kombinierte Krise

Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird. Die Szenarien unterscheiden sich jedoch durch unterschiedliche Auswirkung auf die bestehende Kapitalablaufbilanz (ON- und OFF Balance Positionen) in der jeweils angenommenen Stresssituation.

Im Rahmen der Risikobetrachtung werden die bestehenden Liquiditäts-GAPS (Überhänge bei Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen) je definiertem Laufzeitband dem jeweils vorhandenen Liquiditätspuffer, bestehend aus einem Pool an hoch liquiden Assets (tenderfähige Wertpapiere, Credit Claims, usw.), unter Berücksichtigung der definierten Szenarien, gegenübergestellt.

Generell wird starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts („Survival Period“) gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die Survival Period ist mit drei Monaten festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Im Jahr 2011 wurde des Weiteren ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis implementiert.

Das Messverfahren für das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der aggregierten Daten der RBG NÖ-Wien ermittelt und der entsprechende Anteil im Rahmen der RTFA der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG in der jeweils entsprechenden Höhe angesetzt. In der RBG NÖ-Wien besteht eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der EBA-Guidelines (European Banking Authority) bzw. der Liquiditätsrisikomanagement Verordnung.

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der RBG NÖ-Wien ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben der EBA, vormals Committee of European Banking Supervisors (CEBS), drei Liquiditätskennzahlen:

- „Operative Liquiditätstransformation“
- „Strukturelle Liquiditätstransformation“
- „GAP über Bilanzsumme“

Die „Operative Liquiditätstransformation“ (O-LFT) beschreibt die operative Liquidität von 1 bis 18 Monate und wird als Quotient aus Aktiva und Passiva der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. In der Position Aktiva werden für die O-LFT Kennziffern auch die Positionen des Off-Balancesheets sowie der Liquiditätspuffer berücksichtigt. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Roll-over von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Das zweite Modell, die „Strukturelle Liquiditätstransformation“ (S-LFT), stellt für alle Teilnehmer der RBG NÖ-Wien die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Passiva und Aktiva für Laufzeitbänder von 18 Monaten bis > 15 Jahre auf Einzelbasis und in aggregierter Form dargestellt. In der Position Aktiva werden für die S-LFT Kennziffern auch die Position Off-Balancesheets sowie der Liquiditätspuffer berücksichtigt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der „GBS-Quotient“, auch „Gap über Bilanzsumme“ dar. Der Quotient des Gaps über die Bilanzsumme wird als Quotient aus Nettopositionen je Laufzeitband und Bilanzvolumen gebildet und zeigt ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Dem stärkeren Fokus auf die operative Liquidität der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG wird zusätzlich über die wöchentliche OeNB-Liquiditätsmeldung Rechnung getragen. Dabei werden die erwarteten Zahlungseingänge den erwarteten Zahlungsausgängen gegenübergestellt und mit dem vorhandenen Liquiditätspuffer abgeglichen (dynamische Betrachtung). Zusätzlich zur beschriebenen Kennzahlensystematik wird für die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG auf täglicher Basis das Short Term Funding Limit durch die Abteilung Marktrisikomanagement gemessen und berichtet. Dabei wird der aktuelle tägliche Refinanzierungsbedarf im Interbankenmarkt den vorhandenen tenderfähigen Wertpapieren gegenübergestellt.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wurde der hohen Bedeutung des Liquiditätsrisikos durch die laufende Befassung im Rahmen des monatlichen Liquiditätskomitees Rechnung getragen. Ab 2014 wird dieses Gremium gemeinsam mit der Zinssteuerung im Rahmen des Aktiv-/Passiv-Komitees behandelt. Dieses Gremium beschäftigt sich zum Thema Liquiditätsrisiko mit folgenden Themen:

- Fundingstrategie
- Liquiditätskosten
- Liquiditätserträge
- Liquiditätsberichte und deren Ergebnisse
- Empfehlungen an den Vorstand
- Zusammenarbeit mit dem LIMA-Gremium

3.4.4. Beteiligungs- und Immobilienrisiko

3.4.4.1. Definition

§ 2 Z. 1 OffV

Das Beteiligungsrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in Form potenzieller Verluste durch Dividendenausfälle, Wertberichtigungen, Veräußerungsverluste und Reduktion stiller Reserven treffen.

Das Immobilienrisiko bezieht sich ausschließlich auf fremdgenutzte Immobilien und umfasst das Mietausfalls- (Dividenden-), Fixkosten-, Wertberichtigungs-, Veräußerungsverlust- und das Investitionsrisiko sowie das Risiko aus der Reduktion von stillen Reserven. Es betrifft ausschließlich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, da die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG keine Immobilien hält.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien großteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten methodisch, bezüglich aufsichtsrechtlicher Limite und des Risikomanagementprozesses die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG hält aufgrund ihres Fokus als Universalbank ausschließlich Bank- und banknahe Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt jedoch ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio und ist somit im Wesentlichen eine Beteiligungsbank.

3.4.4.2. Beteiligungsstrategie

§ 13 Z. 1 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht sich als nachhaltiger, strategischer Investor, der die eingegangenen Beteiligungsengagements in das Zielsystem der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe miteinbezieht. Sie fühlt sich gemäß dem Genossenschaftsgedanken dabei der Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertrages zum Wohle ihrer Mitglieder verpflichtet.

Es werden jedoch nicht nur finanzielle Ziele verfolgt, sondern die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist sich auch ihrer sozialen, regionalen und regionalpolitischen Verantwortung im Rahmen ihrer Rolle als Eigentümer bewusst.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist in den Geschäftsfeldern Banken, Industrie, Medien, Dienstleistungen sowie erneuerbare Energie tätig.

Es wird aktiver Einfluss auf die strategische Ausrichtung der Beteiligungen genommen, indem grundsätzlich ein beherrschender Einfluss angestrebt wird. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist dadurch personell in Geschäftsführung/Vorstand, Aufsichts- oder Beiräten vertreten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe strebt neben den strategischen Zielsetzungen ein ausgewogenes Risiko-Rendite-Verhältnis über den Lebenszyklus der einzelnen Beteiligungen an. Kurzfristiges Nichterfüllen der finanziellen Rentabilitätsziele führt nicht zu einer sofortigen Deinvestition der betreffenden Beteiligung.

Zum Zwecke der Risikodiversifikation strebt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe profitables Wachstum in verschiedenen Branchen/Sektoren an, wobei die Priorität des Wachstums auf bereits bestehenden Geschäftsfeldern liegt.

§ 13 Z. 2 OffV

Bilanziell werden die Beteiligungspositionen im UGB/BWG als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen behandelt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bzw. zuzüglich von

Wertaufholungen, sofern der Abwertungsgrund weggefallen ist.

Im Konzernabschluss gelten die Vorschriften des IAS 39. Als Beteiligungspositionen werden wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Beteiligungen betrachtet. Die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig mit ihrem Eigenkapital (at equity) bilanziert, nicht einbezogene verbundene und sonstige nicht einbezogene Unternehmen werden als investments available for sale klassifiziert. Grundsätzlich werden jene Unternehmen zu Marktwerten (Börsekurs bzw. Zeitwert) angesetzt. Ist der Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar bzw. verfügbar, erfolgt der Bilanzansatz zu Anschaffungskosten (at cost). Wertberichtigungen werden gemäß IAS 39 vorgenommen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen (inkl. Immobilienbeteiligungen) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und deren Rating per 31.12.2013 und 31.12.2012:

in TEUR	Buchwert	2013 %-Anteil	Rating	Buchwert	2012 %-Anteil	Rating
BANKEN						
Börsengehandelte Positionen	0	0,0%	0,0	0	0,0%	0,0
Nicht an einer Börse gehandelte Positionen in hinreichend diversifizierten Portfolios	2.542.056	100,0%	1,5	2.628.644	100,0%	1,5
Sonstige Beteiligungspositionen	0	0,0%	0,0	0	0,0%	0,0
GESAMT	2.542.056	100%	1,5	2.628.644	100%	1,5
NICHT-BANKEN						
Börsengehandelte Positionen	1.676.185	89,8%	2,5	1.558.661	83,3%	2,5
Nicht an einer Börse gehandelte Positionen in hinreichend diversifizierten Portfolios	189.383	10,2%	2,5	312.036	16,7%	3,0
Sonstige Beteiligungspositionen	0	0,0%	0,0	0	0,0%	0,0
GESAMT	1.865.568	100%	2,5	1.870.696	100%	2,5

Ergebnis aus Finanzinvestitionen: realisierte und nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Beteiligungen gemäß § 13 Z. 4 iVm Z5 OffV. ¹¹

in TEUR	2013	2012
<i>Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value</i>	12.849	-72.198
hievon Bewertungsergebnis	-6.488	-68.056
hievon Veräußerungsergebnis	19.337	-4.142
<i>Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost</i>	-46.525	-85.981
hievon Bewertungsergebnis	-70.175	-93.489
hievon Veräußerungsergebnis	23.650	7.508
<i>Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</i>	12.139	-59.297
hievon Veräußerungsergebnis und Ergebnis aus der Beendigung der Equity-Methode	12.139	-59.297
<i>Ergebnis aus Endkonsolidierung</i>	-27.092	20.894
<i>Ergebnis aus Erwerbstransaktionen</i>	14.102	0

3.4.4.3. Methoden des Beteiligungsrisikomanagements § 2 Z. 3 OffV

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG werden anlässlich der Organsitzungen der Beteiligungsunternehmen zeitgerecht durch das Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die finanzielle Entwicklung der betreffenden Tochterunternehmen informiert.

Im Zuge des Budgetierungs- und Planungsprozesses werden die operativen und strategischen Zielsetzungen quantitativ im Rahmen von Budget-, Plan- und Mittelfristplanzahlen inkl. der zugrundeliegenden Annahmen erfasst und in den Folgeperioden einem Plan-Ist-Vergleich unterzogen.

Bei wichtigen ad-hoc-Anlässen erfolgt neben der tourlichen Berichterstattung zusätzlich eine zeitnahe Information der verantwortlichen Gremien.

Weiters beurteilt die Hauptabteilung Konzernsteuerung/Risikomanagement periodisch und bei Bedarf ad-hoc die Risikosituation der Beteiligungsunternehmen und vergibt ein internes Rating. Für wichtige Projekte bzw. Akquisitionen

wird zusätzlich zur Stellungnahme der Marktabteilung eine Beurteilung aus Risikosicht abgegeben, die in die Entscheidungsprozesse einfließt.

§ 2 Z. 4 OffV

Das Beteiligungsmanagement und -controlling sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel von externen Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung Risikomanagement der Raiffeisen Holding NÖ-Wien bei volumensmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktabteilungen eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

¹¹ Quelle: Auszug Geschäftsbericht 2013 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 104, soweit es sich um Ergebnisse aus Beteiligungen handelt

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Das Beteiligungsrating besteht analog zum bereits ausgeführten Kreditrating aus 10 Ratingstufen (0,5 bis 5,0). Vierteljährlich finden die auf Basis von Expertenschätzungen – im Extremfall (99%) und Liquidationsfall (99,9%) – ermittelten Risikopotenziale sowie die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankenebene durchgeführte Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA).

Die jährlich für wesentliche Beteiligungen durchgeführte, und von externen Gutachtern evaluierte, Unternehmensbewertung ist dafür ein wesentlicher Inputfaktor und kann somit als weiteres Instrument des Risikomanagements angesehen werden.

3.4.5. Operationelles Risiko

3.4.5.1. Definition

§ 2 Z. 1 OffV

Unter operationellen Risiken versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von

- Fehlern in Systemen,
- Fehlern in Prozessen,
- Fehlern durch Mitarbeiter,
- externen Risiken entstehen.

In dieser Definition sind die Rechtsrisiken eingeschlossen.

3.4.5.2. Methoden des operationellen Risikomanagements

§ 2 Z. 3 OffV

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG verfügt über eine Schadensfalldatenbank mit historischen Daten ab 1999 und alle laufenden Fälle ab 2001. Damit wurde die Voraussetzung für einen über den Basisindikatoransatz hinausgehenden Ansatz zum Management operationeller Risiken geschaffen. Der Vorstand wird quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert.

§ 2 Z. 4 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen laufende Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Backupsysteme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Begrenzung ist der Kosten-/Nutzenaspekt zu berücksichtigen.

Es ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kein Massengeschäft wie eine Universalbank betreibt und damit Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auftreten. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die im Zuge von Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. So werden:

- bedeutende Projekte grundsätzlich von mehreren Abteilungen abgewickelt
- Due-Diligence-Prüfungen unter Hinzuziehung externer Experten durchgeführt

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren, führt die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG flächendeckend Risikoselbstschätzungen (Risk Assessments) auf Bereichs- und Abteilungsebene im Rahmen von moderierten Workshops durch. Aufgrund der bewussten Auseinandersetzung mit den Schadensfällen kann auch eine Risikoreduktion durch Lerneffekte erzielt werden.

Bei der Kategorisierung wird sowohl bei der Risikoselbstschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung auf eine Unterteilung nach international anerkannter Logik zurückgegriffen. Als weiteres Instrument zur Identifikation von operationellen Risiken läuft neben dem Self-Assessment und der Schadensfallsammlung seit dem Jahr 2010 ein Projekt zur Erhebung der Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators) für die Bereiche „Zahlungsverkehr“ und „Veranlagungs- und Vorsorgeprodukte“. Damit wird der Weg in Richtung proaktives operationelles Risikomanagement konsequent fortgesetzt.

§ 12 Z. 1 OffV

Die Risikomessung des operationellen Risikos erfolgt im Zuge der periodischen Risikotragfähigkeitsanalyse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nach dem Basisindikatoransatz.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gemäß § 22i BWG (nunmehr Art. 312ff CRR) verpflichtet, den Basisindikatoransatz gemäß § 22j BWG auch zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem Basisindikatoransatz für die Bank keine weiteren Verpflichtungen zur Quantifizierung von operationellen Risiken.

Internes Kontrollsystem

In der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ist ein internes Kontrollsystem (IKS) im Einsatz. Es existiert eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation risikorelevanter Prozesse der Bank und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Die IKS-relevanten

Risiken werden regelmäßig evaluiert und angepasst. Für das IKS erfolgt ein regelmäßiges, mehrstufiges Reporting über Wirksamkeit und Reifegrad.

Sonstige Risiken/Makroökonomische Risiken

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe berücksichtigt im Rahmen der RTFA sowohl im Extrem- als auch Liquidationsfall sonstige Risiken inklusive Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen durch eine Approximation. Diese wird als ein Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken mit Ausnahme des Beteiligungsrisikos sowie Immobilienrisikos errechnet. Die Berücksichtigung der zwei Risikoarten entfällt, da im Rahmen der Expertenschätzung mögliche sonstige Risiken sowie die Auswirkungen von makroökonomischen Effekten bereits in der Beteiligungs-/Immobilienrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden.

Die Berücksichtigung der Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen (basierend auf dem Kreditportfolio der Bank) erfolgt vierteljährlich im Rahmen der RTFA.

4. Vergütungspolitik

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als übergeordnetes Institut gemäß § 30 Abs. 5 BWG wendet für die gesamte Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 Abs. 1 BWG die Risikosteuerungsverfahren gemäß § 39 Abs. 2 BWG sowie die Grundsätze der Anlage zu § 39b BWG im Sinne des Proportionalitätsprinzips an.

§ 15a Abs. 1 Z. 1 OffV

Die Kreditinstitutsgruppenmitglieder wurden auf Basis der Kriterien Größe, interne Organisation, Art, Umfang und Komplexität der Geschäfte, Mitarbeiterkategorien, Art und Höhe der Vergütung sowie ihre Auswirkung auf das Risikoprofil und auf die Komplexität ihrer Geschäftstätigkeit geprüft. Aus dem Konsolidierungskreis der Kreditinstitutsgruppe wurden die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien als komplexe Institute identifiziert.

Im Zusammenhang mit der Festlegung des Umfanges der Kreditinstitutsgruppe nach CRR wird der Kreditinstitutsgruppen-Umfang nach BWG in Abhängigkeit von der konkreten Auslegung des Finanzinstituts-Begriffes gem. Art. 4 Abs. 1 Z. 26 CRR erweitert werden.

Da allfällige zusätzliche Kreditinstitutsgruppen-Mitglieder ausschließlich Finanzinstitute und keine Kreditinstitute sind, wird sich bei den identifizierten komplexen Instituten auch unter Anwendung der Bestimmungen laut CRR/CRD IV keine Änderung ergeben.

Als Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Bank auswirkt, wurden die erste Managementebene (Geschäftsleiter) und Teile der zweiten Managementebene (Hauptabteilungsleiter) identifiziert. Gemäß der Zielsetzung einer einheitlichen Vergütungskultur und -politik werden die erste und zweite Managementebene einer aufgeteilten Prämienauszahlung gemäß Ziffer 12 der Anlage zu § 39b BWG unterworfen, sofern es sich um eine zugesprochene variable Vergütung im Ausmaß von über 25% des fixen Jahresgehaltes oder über EUR 30.000.- (Brutto) handelt.

Am 30.06.2011 wurde die Vergütungsrichtlinie „Grundsätze der Vergütungspolitik im Sinne des BGBl. I Nr. 118/2010 vom

30.12.2010 Umsetzung der CRD III-Richtlinie“ sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. In weiterer Folge wurde per Aufsichtsratsbeschluss ein Vergütungsausschuss gemäß § 39c BWG eingerichtet, welcher für die Überprüfung der Vergütungspolitik verantwortlich ist. Eine diesbezügliche Geschäftsordnung wurde beschlossen.

Zusammensetzung des Vergütungsausschusses:

Vom Aufsichtsrat delegiert:

- Abg.z.NR Präs Ök.Rat Karl DONABAUER, Vorsitzender
- Präsidentin BR KR Sonja ZWAZL

Vom Betriebsrat delegiert:

- HBV Mag. Peter TOMANEK

Staatskommissäre:

- Min.Rat Mag. Johann KINAST
- Mag. (FH) Eva Maria SCHRITTWIESER

Am 10.04.2014 wurde die aufgrund von notwendigen redaktionellen Änderungen adaptierte Vergütungsrichtlinie vom Vergütungsausschuss beschlossen und dem Vorstand/Aufsichtsrat zur Kenntnis vorgelegt.

§ 15a Abs. 1 Z. 2 OffV

Grundvoraussetzung für die Auszahlung einer Prämie ist gemäß Vergütungsrichtlinie, dass

- a) die Finanz- und Ertragslage (jedenfalls positives EGT gemäß UGB) dies erlaubt und
- b) die freie Deckungsmasse in der Risikotragfähigkeitsanalyse im Steuerungsszenario im Jahresdurchschnitt größer Null ist und
- c) die aufsichtsrechtlichen Mindesteigenmittelerfordernisse eingehalten werden und
- d) die vereinbarten Ziele erreicht werden.

§ 15a Abs. 1 Z. 3 OffV

Für die Erfolgsmessung wurden drei Zielkategorien definiert:

- Gesamtergebnis
- Geschäftsbereichsziele/Hauptabteilungsziele
- Individuelle Ziele

Der Nachhaltigkeitscheck erfolgt jährlich, insbesondere durch die Prüfung der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) sowie durch die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindesteigenmittelerfordernisse.

Sofern sich bei einer Rückschau auf die ursprünglich als erreicht angesehenen (individuellen und/oder Hauptabteilungs-/Geschäftsgruppen-) Ziele herausstellt, dass die vermeintliche Zielerreichung in wesentlichen Bereichen tatsächlich als eindeutig nicht erfüllt angesehen werden muss, so kann dies bis zum Entfall der – für die Folgejahre für das konkrete, nicht nachhaltig erfüllte Ziel – betreffenden Prämienteile führen.

Das Erfordernis einer Ex-Post-Risikoadjustierung gemäß Z. 12 lit. a der Anlage zu § 39b BWG i.V.m Pkt. 134ff der CEBS Guidelines on Remuneration Policies and Practices findet somit ausdrücklich Berücksichtigung.

Die Prämienauszahlungsmodalität ist folgendermaßen festgelegt:

- Bei zugesprochener variabler Vergütung im Ausmaß von über 25% des fixen Jahresgehaltes oder über EUR 30.000.- (Brutto) wird grds. 60% der Prämie sofort ausbezahlt, die restlichen 40% werden nach jährlicher Feststellung der Anspruchsvoraussetzungen gemäß Vergütungsrichtlinie zu gleichen Teilen in den folgenden 5 Jahren ausbezahlt.

- Bei zugesprochener variabler Vergütung unter den obgenannten Schwellenwerten, wird eine einmalige, gänzliche Auszahlung vorgenommen, da es insgesamt um Beträge geht, die zum Einen keinen risikofördernden Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens haben sowie zum Anderen insbesondere keine Erhöhung der Risikobereitschaft der betreffenden Zielgruppe begründen, sodass der mit einer gestaffelten Auszahlung verbundene Verwaltungsaufwand in keiner Relation zum Nutzen des Unternehmens stünde.
- Bei besonders hohen Prämien (über 100% des fixen Jahresgehaltes oder über EUR 150.000.- (Brutto)), sind gemäß Z. 12 der Anlage zu § 39b BWG mindestens 60% der variablen Vergütung rückzustellen.

§ 15a Abs. 1 Z. 4 OffV

Da Geschäfts- und Genossenschaftsanteile, Ergänzungskapital und nachrangiges Kapital keine geeigneten Instrumente für Bonusauszahlungen darstellen und die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht über ausgegebene, verbrieft und handelbare Aktien, Partizipationskapital oder wandlungsfähiges Hybridkapital verfügt, erfolgt die Auszahlung von Prämien gänzlich in bar.

§ 15a Abs. 1 Z. 5 OffV

Alle Prämienmodelle unterliegen den gleichen Grundsätzen und Auszahlungsvoraussetzungen. Die Höhe der variablen Vergütung ergibt sich aus der Zielerreichungsfeststellung und Bewertung der einzelnen Zielkategorien. Voraussetzungen und Erfolgsmessung der Prämienleistungen wie oben beschrieben. Als sonstige Sachleistungen stehen den Geschäftsleitern sowie den Hauptabteilungsleitern Dienstwagen zur Verfügung.

§ 15a Abs. 1 Z. 6 OffV

Zusammengefasste quantitative Informationen über die Vergütungen – aufgeschlüsselt nach den Geschäftsbereichen in EUR:

Geschäftsgruppe	Gesamtbetrag der Vergütung	davon Fix	davon variabler Teil	Anzahl der Begünstigten
Holding ¹² - GG Buchleitner	1.838.458	1.288.042	550.416	8
Holding - GG Haslinger	647.768	403.806	243.962	2
Holding - GG Rab	578.310	439.744	138.566	3
Summe Holding	3.064.536	2.131.592	932.944	13
RLB ¹³ - Privat- und Gewerbekunden	2.057.697	1.543.525	514.172	10
RLB - Kommerzkunden	1.595.950	1.154.836	441.114	6
RLB - Finanzmärkte/Organisation	1.872.420	1.391.935	480.485	14
RLB - Risikomanagement/Finanzen	1.367.227	995.347	371.880	6
RLB - Raiffeisenbanken/Management-Service	777.045	620.798	156.247	6
Summe RLB	7.670.339	5.706.441	1.963.898	42
Summe Holding + RLB	10.734.875	7.838.033	2.896.842	55

§ 15a Abs. 1 Z. 7 OffV

a) Quantitative Informationen über die Vergütung in EUR – aufgeschlüsselt nach höherem Management und Mitarbeitern, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Kreditinstitutes auswirkt:

Zielgruppe	Gesamtbetrag der Vergütung	davon Fix	davon variabler Teil	Anzahl der Begünstigten
Geschäftsleiter	4.100.767	2.580.267	1.520.500	9
Zweite Management-Ebene	5.482.246	4.458.764	1.023.482	36
Mitarbeiter, deren Tätigkeiten sich wesentlich auf das Risikoprofil des KI auswirken	1.151.862	799.002	352.860	10
Gesamt	10.734.875	7.838.033	2.896.842	55

b) Die Auszahlung von Prämien erfolgt gänzlich in bar, da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien nicht über andere geeignete Instrumente der variablen Vergütung verfügt (siehe Ziffer 4).

¹² Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

¹³ Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG

c)+d) Zurückgestellte Vergütungen in EUR:

Zielgruppe	zurück- gestellte Vergütung	davon erdient	davon noch nicht erdient	während des Geschäfts- jahres gewährt	während des Geschäfts- jahres ausgezahlt	während des Geschäfts- jahres infolge von Leistungs- anpassungen gekürzt
Geschäftsleiter	1.562.739	160.928	1.401.811	856.700	98.600	0
Zweite Mgmt-Ebene	718.209	104.916	613.293	258.114	64.487	0
Mitarbeiter, deren Tätigkeiten sich wesentlich auf das Risikoprofil des KI auswirken	212.763	14.847	197.916	141.144	2.616	0
Gesamt	2.493.711	280.691	2.213.020	1.255.958	165.703	0

e)+f) Zahlungen während des Jahres:

Es gab eine Zahlung in Form einer Einstellungsprämie:

in EUR	
Einstellungsprämien	50.000
Anzahl der Einstellungsbegünstigten	1

Direkt an Personen erfolgte Zahlungen für Abfindungen fanden in folgender Höhe statt:

in EUR	
Abfindungen	1.220.002
Anzahl der Begünstigten	4

Der höchste Betrag dieser Zahlungen, der einer Einzelperson zugesprochen wurde, betrug dabei EUR 624.205.

Es wurde ein Kapitalbetrag i.H.v. EUR 596.365 (Rückdeckungsversicherung) an die Valida übertragen, unter gleichzeitiger Begünstigung eines ausgetretenen Geschäftsleiters.

5. Sicherungseinrichtungen des Raiffeisensektors

§ 2 Z. 1 – 4 OffV

5.1. Institutsbezogene Sicherungssysteme

Im Sinne der Art. 49 Abs. 3 und Art. 113 Abs. 7 CRR hat die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG auf Bundesebene zusammen mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB), den anderen Raiffeisenlandesbanken, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und mit einigen anderen Instituten der Raiffeisen-Bankengruppe einen Vertrag zur Errichtung eines Institutsbezogenen Sicherungssystems abgeschlossen. Einen inhaltsgleichen Vertrag hat die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG zusammen mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und 63 niederösterreichischen Raiffeisenbanken abgeschlossen.

Beide Verträge dienen der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität und der Solvenz der Vertragsparteien. Diese Haftungsvereinbarungen ermöglichen es den Instituten zum einen, Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Vertragspartner nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Art. 49 Abs. 3 CRR). Zum anderen dürfen die Institute Risikopositionen gegenüber anderen Vertragsparteien von der Anforderung der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge ausnehmen (Art. 113 Abs. 7 CRR).

Beide Institutsbezogenen Sicherungssysteme wurden von der Finanzmarktaufsicht durch Verfahrensordnung gemäß § 103q Z. 3 BWG vorläufig genehmigt. Der endgültige Bescheid wird für 2014 erwartet.

5.2. Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors

Über die internen Maßnahmen zu Risikoerkennung, -messung und -steuerung hinaus ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken, der RZB und der RBI garantiert gegenseitig alle Kundeneinlagen und die eigenen Wertpapieremissionen bis zu 100%. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig organisiert. Einerseits auf Landesebene,

wobei beispielsweise Raiffeisenbanken aus Niederösterreich gegenseitig Kundeneinlagen garantieren und andererseits gibt es als zweite Sicherheitsstufe die Bundeskundengarantiegemeinschaft, die dann zum Tragen kommt, wenn die jeweilige Landessicherung nicht ausreicht. Somit stellt die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken, der RZB und der RBI ein doppeltes Netz für die Sicherheit der Kundeneinlagen dar.

5.3. Einlagensicherungseinrichtungen des Raiffeisensektors

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ist gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Raiffeisen-Einlagensicherung Niederösterreich-Wien reg. Gen. mbH Mitglied der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH. Diese Einlagensicherungsgenossenschaft stellt die Haftungseinrichtung für die gesamte österreichische Raiffeisen-Bankengruppe im Sinn des § 93, § 93a und § 93b BWG dar. Durch das zum Zweck der Einlagensicherung im Raiffeisensektor eingesetzte Frühwarnsystem ist ein hoher Anlegerschutz, weit über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus, gegeben. Das Frühwarnsystem basiert auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklungen seitens aller Raiffeisenlandeszentralen (inkl. aller Raiffeisenbanken im jeweiligen Bundesland) an die Österreichische Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH und der entsprechenden laufenden Analyse und Beobachtung.

5.4. Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe Niederösterreich-Wien

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG hat gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Der Solidaritätsverein stellt somit eine zusätzliche Sicherungseinrichtung zu der unten dargestellten Österreichischen- und Niederösterreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung dar.

5.5. Raiffeisen-Bankengruppe Österreich

Die österreichische Raiffeisen-Bankengruppe ist die größte private Bankengruppe des Landes. Rund 512 lokal tätige Raiffeisenbanken, acht regional tätige Landeszentralen und die RZB in Wien bilden mit insgesamt 1.661 Bankstellen das dichteste Bankstellennetz des Landes. Rund 1,7 Mio. Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.

5.6. Gesetzliche Einlagensicherung

Seit dem 01.01.2011 gilt für die gesetzliche Einlagensicherung einheitlich ein Höchstbetrag von TEUR 100 für die Sicherung von Einlagen von natürlichen Personen, Klein- und Mittelunternehmen sowie für nicht natürliche Personen. Darüber hinaus gibt es taxative Ausnahmen von dieser Einlagensicherung wie z.B. Einlagen von großen Kapitalgesellschaften.

6. Anhang – Beteiligungsübersicht (gem. § 265 Abs. 2 UGB)

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
"ADELANTE" Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ALDOS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ARSIS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	140.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BASCO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BELLAGIO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BORTA" Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"CRIOLLA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"DIMALO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"EMERIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ERCOM" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"FILIUS" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"MORUS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"NESSOS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"Octavia" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"OLIGO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"PIANS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"PINUS" Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"PROCAS" Holding GmbH, Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"PROKAP" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"RUMOR" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	BH
"TALIS" Holding GmbH, Wien (A)	65.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
AMPA s.r.o., (Teilkonzern LLI), Pardubice (CZ)	1.200.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
AURORA MÜHLE HAMBURG GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	5.112.900	EUR	95,00%	95,00%	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
cafe+co Delikommat Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Regensburg (D)	813.600	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Itál - és Étélautomata Kft., (Teilkonzern LLI), Alsónémedi (H)	115.140.000	HUF	96,99%	96,99%	SU
café+co Österreich Automaten-Catering und Betriebsverpflegung Ges.m.b.H. (vormals: Delikommat Betriebsverpflegung Gesellschaft m.b.H.), (Teilkonzern LLI), Wien (A)	730.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Marburg (SLO)	12.349	EUR	96,55%	95,00%	SU
Delikommat s.r.o., (Teilkonzern LLI), Brünn (CZ)	200.000	CZK	75,00%	75,00%	SU
DELTA MLÝNY s.r.o., (Teilkonzern LLI), Kyjov (CZ)	150.000.000	CZK	53,20%	53,20%	SU
Diamant International Malom Kft., (Teilkonzern LLI), Baja (H)	516.000.000	HUF	100,00%	100,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.447.468	EUR	100,00%	100,00%	SU
Eudamonia Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
FIDEVENTURA Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	0,00%	0,00%	SU
Frischlogistik und Handel GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Bulgaria EAD (vormals: Sofia Mel EAD), (Teilkonzern LLI), Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Česko a.s. (vormals: UNIMILLS a.s.), (Teilkonzern LLI), Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Group GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Magyarországi Zrt. (vormals: PANNONMILL Malomipari Zrt.), (Teilkonzern LLI), Komárom (H)	2.775.000.000	HUF	99,96%	99,96%	SU
GoodMills Österreich GmbH (vormals: Erste Wiener Walzmühle Vonwiller Gesellschaft m.b.H.), (Teilkonzern LLI), Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Grodzisk Wielkopolski Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Grodzisk Wielkopolski (PL)	16.360.000	PLN	64,00%	64,00%	SU
GoodMills Polska Kutno Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Kutno (PL)	20.000.000	PLN	60,00%	60,00%	SU
GoodMills Polska Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Poznan (PL)	31.681.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
KAMPFFMEYER Food Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	200.000	EUR	60,00%	60,00%	SU
Kampffmeyer Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	20.451.675	EUR	100,00%	100,00%	SU
KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, (Teilkonzern Medicur), Wien (A)	8.259.236	EUR	82,06%	-	SU
Latteria NÖM s.r.l., (Teilkonzern NÖM), Mailand (I)	20.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)	32.624.283	EUR	50,05%	50,05%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
MAZ Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Mecklenburger Elde-Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	260.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	75,00%	50,00%	SU
Medicur Sendeanlagen GmbH, (Teilkonzern Medicur), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	-	SU
Mona Hungary Kft., (Teilkonzern NÖM), Budapest (H)	20.000.000	HUF	90,00%	90,00%	SU
Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NBV Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖM AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	7.558.638	EUR	79,83%	79,83%	SU
NÖM International AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Nordland Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI), Jarmen (D)	383.469	EUR	100,00%	74,90%	SU
Obere Donaustraße Liegenschaftsbesitz GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
PBS Immobilienholding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Printmedien Beteiligungsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern Medicur), Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	-	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Agrar Invest GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	50,10%	50,10%	SU
Raiffeisen Centropa Invest Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	250.000	EUR	80,00%	80,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH- WIEN AG, Wien (A)	214.520.100	EUR	78,58%	78,58%	KI
RARITAS Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH WEL Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Ergolding (D)	3.834.689	EUR	100,00%	100,00%	SU
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Schüttmühle Berlin GmbH, (Teilkonzern LLI), Berlin (D)	3.579.043	EUR	100,00%	100,00%	SU
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
TITAN S.A., (Teilkonzern LLI), Pantelimon (RO)	40.848.301	RON	100,00%	97,85%	SU
TOP-CUP Office-Coffee-Service Vertriebsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Klagenfurt (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
TOV Regionprodukt, (Teilkonzern NÖM), Gnidin (UA)	81.806.000	UAH	100,00%	100,00%	SU
VK Beteiligungsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	-	SU
VK Grundbesitz GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	-	SU
VK Mühlen Aktiengesellschaft, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	54.501.798	EUR	97,35%	54,46%	SU
WALDSANATORIUM PERCHTOLDSORF GmbH, Salzburg (A)	35.000	EUR	74,90%	74,90%	SU
Windpark HAGN GmbH & Co. KG, Wien (A) ¹	---	---	---	---	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Zucker Vermögensverwaltungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	281.000	EUR	78,31%	78,31%	SU
Zuckermarkt - Studiengesellschaft m.b.H., Wien (A)	360.931	EUR	93,88%	93,88%	SU

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at equity bewertet

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	103.210.250	EUR	38,02%	38,10%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	88.197.407	EUR	25,06%	25,04%	SU
Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	3.750.000	EUR	29,63%	29,63%	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG, (Teilkonzern Medicur), Wien (A) ¹	---	---	---	---	SU
Raiffeisen Informatik GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	1.460.000	EUR	47,65%	47,75%	SU
Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	492.466.423	EUR	34,74%	34,74%	KI
STRABAG SE, Villach (A)*	114.000.000	EUR	16,55%	15,31%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	204.183.292	EUR	10,00%	10,01%	SU

*1) Angabe Anteil in % unter Berücksichtigung der seitens STRABAG SE gehaltenen eigenen Anteilen

Für die STRABAG SE wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens nachgewiesen, da gemäß IAS 31 – Anteile an Gemeinschaftsunternehmen – eine gemeinschaftliche Führung vorliegt.

Für die Südzucker AG mit Anteilen unter 20% wurde die Möglichkeit einen maßgeblichen Einfluss ausüben zu können nachgewiesen, da gemäß IAS 28.7 a) und b) Vertretung in den Aufsichtsorganen gegeben ist und Einfluss auf Entscheidungsprozesse und Ausschüttungspolitik genommen wird.

Sonstige nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ARANJA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BANUS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"CLEMENTIA" Holding GmbH, (Teilkonzern Medicur), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	-	SU
"CREMBS" GmbH, Wien (A)	82.280	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ELIGIUS" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"EUSEBIO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"GULBIS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"MAURA" Immobilien GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"PRUBOS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"RUFUS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	146.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SANSARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SEVERUS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"TEMISTO" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"TOJON" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
AlfaPark s.r.o., Bratislava (SK)	10.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Baureo Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Beteiligungsgesellschaft Diamant Mühle Hamburg GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	51.129	EUR	94,00%	94,00%	SU
Bioenergie Orth a. d. Donau GmbH, Wien (A)	500.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
Biogasanlage Wolmirstedt GmbH & Co. KG (vormals: RENERGIE - Wolmirstedt GmbH & Co. KG), Leipzig (D) ¹	---	---	---	---	SU
Biogasanlage Wolmirstedt Verwaltungs GmbH, Bremen (D)	25.000	EUR	100,00%	-	SU
C - Holding s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	8.400.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Cafe GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	1.000.000	EUR	75,00%	-	SU
Café+Co Rus, ZAO, (Teilkonzern LLI), Moskau (RU)	10.000	RUB	51,00%	51,00%	SU
CAFE+CO Timisoara S.R.L., (Teilkonzern LLI), Timisoara (RO)	4.600.000	RON	100,00%	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Čačak (vormals: Belgrad), (SRB)	500	EUR	85,00%	85,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Tomislavgrad (BiH)	2.174	BAM	92,00%	92,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Zagreb (HR)	1.430.000	HRK	100,00%	100,00%	SU
Delikomats Slovensko spol. s r.o., (Teilkonzern LLI), Bratislava (SK)	876.320	EUR	100,00%	100,00%	SU
Diana Slovakia spol. s r.o., Bratislava (SK)	219.910	EUR	100,00%	100,00%	SU
Dritte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D) ¹	---	---	---	---	SU
Druhá slnečná s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Echion Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
Erste Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D) ¹	---	---	---	---	SU
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI), Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	80,00%	SU
Fünfte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D) ¹	---	---	---	---	SU
Gesundheitspark St. Pölten Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Haldenhof Liegenschaftsverwaltungs- und -verwertungsges.m.b.H., Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
HEFRA solarpark development s.r.o., Lipová (CZ)	200.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
Holz- und Energiepark Vitis GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Inox Produkthandel GmbH (in Liquidation), (Teilkonzern RLB AG), Mödling (A)	-	-	100,00%	-	SU
Kampffmeyer Food Innovation Polska Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
Kasernen Immobilienerrichtungsgesellschaft mbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,10%	50,10%	SU
KREBEG Finanzierungsberatungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	95,00%	SU
Kurt Spitzer Gesellschaft m.b.H. (Konkursverfahren), (Teilkonzern RLB AG), Mödling (A)	-	-	100,00%	-	SU
La Cultura del Caffè Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Krems a. d. Donau (A)	35.000	EUR	75,00%	-	SU
MID 5 Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	204.517	EUR	100,00%	100,00%	SU
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Purator CEE Kft, (Teilkonzern RLB AG), Budapest (H) ²	108.280.000	HUF	100,00%	-	SU
Purator Ekotehnika d.o.o., (Teilkonzern RLB AG), Belgrad (SRB) ²	14.453.000	RSD	100,00%	-	SU
Purator Hrvatska d.o.o. (in Liquidation), (Teilkonzern RLB AG), Zagreb (HR)	-	-	100,00%	-	SU
Purator Hungaria Kft., (Teilkonzern RLB AG), Budapest (H) ²	117.500.000	HUF	100,00%	-	SU
PURATOR International GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wiener Neudorf (A)	84.680	EUR	100,00%	-	SU
Purator Polska Ekotehnika Sp. z o.o., (Teilkonzern RLB AG), Warschau (PL) ²	200.000	PLN	97,50%	-	SU
Purator Systems s.r.l., (Teilkonzern RLB AG), Bukarest (RO) ²	188.128	RON	100,00%	-	SU
Raiffeisen Analytik GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	99,60%	99,60%	SU
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	BH
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien (A)	1.680.000	EUR	98,85%	98,85%	SU
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Netzwerk GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	-	SU
Raiffeisen NÖ-W Einkaufs- und Beschaffungs GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A) ¹	---	---	---	---	SU
Raiffeisen NÖ-W Einkaufs- und Beschaffungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Vorsorgewohnungserrichtungs GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	60,00%	60,00%	SU
Raiffeisen-Einlagensicherung Nieder- österre-ich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	41.856	EUR	98,59%	98,40%	SU
Raiffeisen-Reisebüro Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	970.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RALV Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE - Windpark Zistersdorf Ost GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Carbox Trade GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Carbon GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Dorf Mecklenburg GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) ¹	---	---	---	---	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
RENERGIE green solutions GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	2.665.000	EUR	100,00%	85,00%	SU
RENERGIE green solutions Management GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Korgau GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	25.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
RENERGIE Lübars GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) ¹	---	---	---	---	SU
RENERGIE Sechste Biogas Falkenhagen GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) ¹	---	---	---	---	SU
RENERGIE Solárny park Bánovce nad Ondavou s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Bory s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Budulov s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Dulovo s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Gemer s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Gomboš s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Hodejov s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Holding SK I, a.s., Bratislava (SK)	3.400.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny Park Holding SK II, a.s., Bratislava (SK)	6.860.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Horné Turovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Hurbanovo s.r.o., Bratislava (SK)	6.640	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Jesenské s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Kalinovo s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Lefantovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Michalovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Nižná Pokoradz s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Nižný Skálnik, s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Otročok s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Paňovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Riečka s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Rimavská Sobota s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Rimavské Jánovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Rohov s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Starňa s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
RENERGIE Solárny park Uzovská Panica s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Včelince 2 s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Solárny park Zemplínsky Branč s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RENERGIE Wilsickow I GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D) ¹	---	---	---	---	SU
RENERGIE WINDPARK DEUTSCH HASLAU GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	62,00%	80,00%	SU
RENERGIE-ÖKOENERGIE Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A) ¹	---	---	---	---	SU
RLB Businessconsulting GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-W Factoring Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
ROLLEGG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Schilling GmbH, (Teilkonzern Medicur), Mannheim (D)	25.565	EUR	100,00%	-	SU
SL03 s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
St. Hippolyt Beteiligungs-GmbH, Wien (A)	72.670	EUR	100,00%	100,00%	SU
TECHBASE Science Park Vienna GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	55,00%	55,00%	SU
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Theranda Entwicklungsgenossenschaft für den Kosovo registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	1.065.001	EUR	100,00%	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
TOP CUP Deutschland office-coffee Service GmbH (in Liquidation), (Teilkonzern LLI), Regensburg (D)	-	-	100,00%	100,00%	SU
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Graz (A)	50.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Vierte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D) ¹	---	---	---	---	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Windpark HAGN GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	95,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	100,00%	BH
ZetaPark Lefantovce s.r.o., Bratislava (SK)	5.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
ZetaPark s.r.o., Bratislava (SK)	10.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
Zweite Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D) ¹	---	---	---	---	SU

Sonstige Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at equity bewertet wurden

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
"EUGEN PARK" Immobilienerrichtungsgesellschaft mbH, Innsbruck (A)	36.000	EUR	33,33%	33,33%	SU
"Travel Consultant" Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	60.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	49,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	34,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A) ¹	---	---	---	---	FI
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	36.400	EUR	40,00%	40,00%	SU
ecoplus International GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	30,00%	SU
GIP - Projektrealisierungs GmbH, Strasshof (A)	100.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern Medicur), Wien (A)	9.810.833	EUR	50,56%	-	SU
MFAG Beteiligungs GmbH, Wien (A)	21.810.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
Mostinformationszentrum Ardagger Betriebs- und Errichtungs GmbH, Ardagger (A)	36.000	EUR	33,33%	33,33%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	14.089.548	EUR	20,00%	20,00%	SU
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	1.816.821	EUR	29,00%	29,00%	KI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	74,00%	FI
Ökoenergie Feistritztal GmbH, Kirchberg am Wechsel (A)	100.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH, (Teilkonzern Medicur), Wien (A)	35.000	EUR	40,00%	-	SU
Raiffeisen evolution project development GmbH, Wien (A)	43.750	EUR	20,00%	20,00%	SU
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	773.000	EUR	37,83%	37,83%	SU
Raiffeisen-Leasing Managment GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	21,56%	FI
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	32,34%	32,34%	FI

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2013 Anteil in %	31.12.2012 Anteil in %	Typ
RENERGIE - ImWind Projektentwicklungs GmbH & Co. KG, Wien (A) ¹	---	---	---	---	SU
RENERGIE - ImWind Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	2.000.000	EUR	25,01%	25,01%	SU
RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Wien (A)	291.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern Medicur), Wien (A)	220.000	EUR	24,50%	-	SU
SRK Kliniken Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	24,00%	24,00%	SU
VERMREAL Liegenschaftserwerbs- und -betriebs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	34,20%	34,20%	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	45,00%	SU

Für die KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H. wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens nachgewiesen, da gemäß IAS 31 – Anteile an Gemeinschaftsunternehmen – eine gemeinschaftliche Führung vorliegt.

LEGENDE:

¹ unbeschränkt haftender Gesellschafter

² Werte per 31.12.2012

KI	Kreditinstitut
FI	Finanzinstitut
FH	Finanz-Holdinggesellschaft
WVP	Wertpapierfirma, anerkannte Börse
BH	Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten
VV	Versicherung
SU	sonstiges Unternehmen
RLB AG	RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG
LI	LEIPNIK-LUNDENBURGERINVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft
Medicur	Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H.
NÖM	Niederösterreichische Milch Holding GmbH

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
(Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/1/21136-0; Telefax: +43/1/21136-2223; E-Mail: info@rh.raiffeisen.at
BLZ: 32300; Internet: www.rhnoew.at

Satz:

Inhouse produziert mit FIRE.sys (Michael Konrad GmbH, Frankfurt)

Redaktionschluss:

16.04.2014

Anfragen unter oben angeführter Adresse ergehen an die Presseabteilung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien